

Anzeigen:
Die 12spaltige Kleinzeile ober 10 Wg., für außer-
ordentlich 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Kleinzeile 20 Wg., für außerordentlich 30 Wg. Beleggebühren
per Zeile 10 Wg.
Verantwortl. Redakteur Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Wg., halbjährlich 10 Wg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 25 Wg., 1.75 außer Beleggebühren.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich außer
Sonntagen in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
1. „Unterhaltungs-Blatt“, 2. „Kleines Feuilleton“, 3. „Der Landwirt“, 4. „Der Arbeiter“.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 65. Freitag, den 17. März 1905. 20. Jahrgang.

Der Sieg bei Mukden

Ist der bei Weitem größte, welchen die Japaner in diesem Kriege erringen haben. Aber dennoch hat derselbe viel Ähnlichkeit mit demjenigen, welcher im September bei Liaojang und im Oktober am Schaho erkämpft wurden. Wie bei jenen Schlachten, so wurde auch bei der neuesten der japanische Sieg anfänglich noch für viel größer gehalten, als er sich nachher in Wirklichkeit erwies. Wie dort, so wurde auch hier berichtet, daß die ganze russische Armee umzingelt sei und kapitulieren werden müsse, was alsdann in allen drei Fällen dahin abgeschwächt wurde, daß ein erheblicher Bruchteil des Feindes der Gefangenennahme nicht entgehen könne. Schließlich zeigte es sich, daß selbst die in solcher Weise reduzierte Erwartung der Sieger noch viel zu weitgehend war. Was die Schlacht bei Mukden anbelangt, so scheint die europäische Armee allerdings einige Tage hindurch von der Gefahr, vollständig eingefreist zu werden, bedroht gewesen zu sein. Aber schon nach wenigen Tagen konnte er nach Petersburg berichten, daß alle seine Heereskräfte diesem Schicksal entronnen seien. Zur Erreichung dieses Erfolges hatte allerdings drei Armeekorps und den größten Teil seiner Artillerie, die den Rückzug seines Gros dem ihm in die Wege geleiteten wackeren russischen Heere gegenüber decken mußte, aufgegeben. Kuropatkin hat sonach wieder einmal einen erfolgreichen Rückzug bewerkstelligt und dadurch den Japanern, die ihn schon im Sack zu haben glaubten, einen neuen schmerzlichen Kummer bereitet. Einen theilweisen Trost finden letztere in der Größe des Sieges, der nicht nur in den ungeheuren Massen an erbeuteten Waffen, Munitionsvorräten, Kriegsmaterialien aller Art, Proviantvorräten, Pferden, Wagen etc., sondern noch weit mehr darin besteht, daß sie sich in den Besitz der großen Hauptstadt Mukden gesetzt und dadurch eine vorzügliche Operationsbasis gewonnen haben, die ihnen das weitere Vorgehen ungemein erleichtert. Die Japaner haben durch diese Schlacht weit mehr Terrain in der Richtung ihrer Operationslinie gewonnen, als sie durch die beiden vorhergehenden großen Siege errungen hatten. Aber eine den Krieg beendende Entscheidungsschlacht ist auch sie nicht geworden. Noch sind die gegnerischen Streitkräfte zahlreich genug, um auch ferner Widerstand zu leisten und den Siegesmarsch der Japaner aufzuhalten, und es gehen ihnen von Chabin her unausgesetzt Verstärkungen zu. Das Bestreben der japanischen Heeresleitung muß sich nimmermehr darauf konzentrieren, daß auch Chabin in ihre Hände gelange. Der Sieg von Mukden bis zu dieser nordmandschurischen Metro-
polis ist aber sehr weit und hat gar manche Punkte, an denen

ein nachhaltiger Widerstand möglich wäre. Je mehr es den Russen gelingt, den weiteren japanischen Vormarsch zu verzögern, desto stärker werden sie wieder durch die auf der sibirischen Bahn herüberkommenden Truppennachschübe bei den zukünftigen Zusammenstößen auftreten können. Daraus folgt, daß die Hauptaufgabe der Japaner darin besteht, so schnell wie möglich nach Chabin zu gelangen und sich des von dort nach Nordwesten führenden Theils der russischen Eisenbahn zu bemächtigen. Dadurch würde sich Japan in den Stand setzen, jede fernere Bildung einer russischen Armee, die in der Mandchurie aufmarschieren und Verwendung finden könnte, zu verhindern. Um in diese günstige Lage zu gelangen, muß Marschall Ojama jedoch erst noch verschiedene blutige Kämpfe bestehen, die menschlicher Berechnung nach, freilich, günstig für ihn ausfallen werden. Die eigentliche Entscheidung in diesem Kriege wird sonach weiter im Norden fallen. Daß die Schlacht bei Mukden trotz der numerischen Ueberlegenheit, deren sich die Japaner zum ersten Male erfreuen konnten, und trotz der furchtbaren Mitwirkung der Belagerungsgeschütze von Port Arthur, die Entscheidung noch nicht gebracht hat, erhebt man auch daraus, daß der Petersburger Kriegsrath die energische Fortsetzung des Krieges beschlossen hat und daß der Zar durch die Beschleunigung der Einführung einer konstitutionellen Verfassung den patriotischen oder vielmehr chauvinistischen Geist des russischen Volkes entfachen und mit dessen Hilfe schließlich noch den Sieg an seine Fahnen zu ketten versuchen will. Welch' große Enttäuschungen scheint doch das Schicksal diesem Heerführer noch vorbehalten zu haben.

Kuropatkin

meldet unter dem 14. ds. Mts., daß er einen blutigen Angriff der Japaner gegen das Zentrum der russischen Stellung in am Janho abgeschlagen hätte. Mehr als tausend Leichen lagen vor den russischen Stellungen.

Klein Friedel

Der Petersburger Korrespondent der R. Z. telegraphirt unter dem gestrigen Datum: Gestern fanden in Jarskoje Selo unter dem Vorsitz des Zaren über die Fortsetzung des Krieges Beratungen statt. Es verlautet, daß die energische Fortführung beschlossen wurde. Man werde eine neue Armee von 400 000 Mann aufstellen und die dezimierten Truppentheile auf dem Kriegsschauplatz ergänzen. Die neue Armee soll, wie ich höre, aus den aktiven Linien der Heertruppen, lauter junger Mannschaft, gebildet und durch Einführung der Reserve ergänzt werden. Im wesentlichen wer-

den die neuen Nachschübe aus Infanterie und Artillerie bestehen, da für Kavallerie das Gelände des Kriegsschauplatzes nur geringe Verwendung bietet. Die Garde-Feldartillerie soll ebenfalls zur Entsendung bestimmt und auch für die Flotte sollen neue Anordnungen getroffen sein. Der neuernannte Stabschef der Mandchurienarmee, Suchomlinow, gilt als einer der hervorragendsten jüngeren russischen Generale; man nannte ihn sogar als Nachfolger Kuropatkins, dessen Abberufung trotz mächtigen Einflusses zu seinen Gunsten dennoch in Kürze zu erwarten steht. Daß Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch der Nachfolger sein soll, wird von sonst gut unterrichteter Seite als nicht wahrscheinlich angenommen.

Der Vertreter des Reuterschen Bureaus interviewte den japanischen Gesandten in London, Viconte Sanoschi, welcher erklärte: Die jüngsten Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz ändern in keiner Weise Japans Stellung in Betreff des Friedens. Er sagte wiederholt, er verleihe wieder nachdrücklich: Es kann von Frieden keine Rede sein, wenn Rußland ihn nicht wünscht. Warum man sagt, diese oder jene Regierung sei in der Lage gewesen, Rußland mit den japanischen Bedingungen bekannt zu machen, kann ich mir nicht denken. Es sind keine solchen Bedingungen formuliert worden.

(Telegramme.)

Tokio, 16. März. (Reuter.) Die Regierung stellt Quartiere für 48 000 in der Schlacht bei Mukden gefangene Russen her. Dieselben sollen auf verschiedene Garnisonstädte Japans vertheilt werden. Im Ganzen sollen 20 Städte Gefangene aufnehmen. — Man erwartet, daß der Hafen von Wladiwostok am 21. März eisfrei sein wird. Der Taidon ist schon jetzt schiffbar. Der Verkehr auf demselben ist bis Wingham eröffnet.

London, 15. März. Loyds Institut meldet aus Singapur unterm 15. ds.: Der Dampfer „Songwan“ versenkte, wie hierher berichtet wird, 22 japanische Kriegsschiffe bei dem Leuchthurm Sorlung.

Petersburg, 16. März. In hohen amtlichen Kreisen wird daran gezweifelt, daß der Krieg fortgesetzt wird, wenn gleich die Finanzen noch lange allen Anforderungen entsprechen, würde die Mobilisirung unüberwindliche Schwierigkeiten bereiten. Die Bauern würden sich entschieden widersetzen, wenn nicht in allerhöchster Zeit der Zar sich an das Volk wende und mit einer Konstitution ein Gegengeschenk biete.

Kleines Feuilleton.

Der Herr Untersuchungsrichter und der Herr Regierungsrath, der Herr Bauer aus Hof kam zufällig in einen Ort mit dem bedeutungsvollen Namen Drehschneid, allwo gerade eine große Schlachtereier stattgefunden hatte. Er erfuhr davon und erregte sich im Wirthshaus so theilnehmend nach den Einzelheiten, daß dem Wirth ein Licht aufging und er den Härber fragte, ob er vielleicht der Herr Untersuchungsrichter sei. „Allerdings“, antwortete die Antwort, worauf die Beilagen und die Verträge eingeholt wurden. Ein regelrechtes Verhör begann, wobei der Herr Untersuchungsrichter eine Maß um die andere trank, bis er festsah, daß der Bauer aus Hof kein Bauer, sondern ein Herr war. Dann zog er seine Papiere hervor und begann das Protokoll zu verfassen. Das fiel den Bauern auf, und es dämmerte bei ihnen mit Blieschneid. Sie fielen über den fassenden Untersuchungsrichter her, wälzten ihn nach allen Seiten ihrer bereits erprobten Kunst gottschämlich durch und warfen ihn entseht zum Tempel hinaus. Vom Landgerichte Hof wurde der Härber, der nun selbst grün und blau war, nur mit 10 A Geldstrafe für seinen dummen Streich belegt. — Schlimmer als einem anderen Kumpen. In Breitengrubach, gleichfalls im Oberfränkischen, erschien beim Kassirer des Reichsfinanzamts als „Abgeordneter der Regierung“ ein ehemaliger Feldwebel zur Revision. Als der Herr Regierungsrath fort war, saßen in der Kasse 140 A. Der Herr Kassirer wurde ermittelt und schickte zur Belohnung für seine ebenso unbedachten wie kurzen Dienste als Regierungsrath sieben Jahre Zuchthaus.

genommen, auch die in Gewässern sich entwickelnden Larven zu vernichten. Es handelt sich dabei hauptsächlich um stehende, nicht tiefe Wasseransammlungen. Diese sollen entweder durch Zerstörung beseitigt werden, oder das Wasser wird mit Malachitgrün und anderen larvenabtödtenden Mitteln versetzt. Die Dresdener Behörden geben von der wissenschaftlich begründeten Thatsache aus, daß die Mücken zu den gefährlichsten Ueberträgern von Krankheiten gehören.

Der ehemalige Adjutant des Fürsten Alexander von Bulgarien verhaftet. In Dresden wurde der frühere Direktor der Dresdener Allgemeinen Versicherungsanstalt und ehemalige Adjutant des Fürsten Alexander von Bulgarien Hermann Konrad Lehlstener verhaftet. Er war bis zur Verurteilung dieser Anstalt mit der „Augusta“-Berlin und der „Arminia“-München Leiter und Direktor der Dresdener Allgemeinen Versicherungsanstalt, soll sich aber in dieser Stellung verschiedener strafbarer Handlungen schuldig gemacht haben, so daß bereits im November vorigen Jahres die Liquidationskommission der Dresdener Anstalt gegen den Direktor Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erhob. In der Zeit, als Alexander von Battenberg noch die bulgarische Dornenkrone auf seinem Haupte trug, befand sich Lehlstener als Offizier in bulgarischen Diensten. Er genoss das Vertrauen des Fürsten Alexander, war dessen Begleiter, nachher sogar noch sein Adjutant und schloßte mit ihm gemeinsam aus der bulgarischen Hauptstadt. Auf der Flucht traf eine Kugel aus der Wäsche der Verfolger den Adjutanten und zerschmetterte diesem das rechte Bein. Nach dem Tode des Bulgarenfürsten siedelte Lehlstener nach Breslau über, geriet aber dort in Konturs und kam schließlich nach Dresden wo man ihn die Direktion der Allgemeinen Versicherungsanstalt übertrug.

Viktor Hugo's Hofen. Ein amüsantes Gannersstückchen, das ebenso für die Verehrung, die Viktor Hugo in weiten Kreisen Frankreichs als Nationaldichter besitzt, wie für die Leichtgläubigkeit des Publikums bezeichnend ist, wird aus Paris gemeldet: Einmal Tages kommt ein alter Mann nach einem Hause in der Rue Levis und zeigt dem Portier des Hauses ein paar schon fadenhäutige, aber immerhin noch präsentable Hofen, von denen er behauptete, sie hätten Viktor Hugo gehört, und er habe sie eben für 40 Frs. gekauft. Der Portier glaubt die Geschichte und erzählt ein paar anderen Leuten davon, die die Nachricht

von der Reliquie weiter verbreiten, so daß das Zimmer des alten Mannes am nächsten Tage von einer gierigen Menge von Kuriositätenhändlern belagert ist. Er verkauft zunächst die Knöpfe von den Hofen einzeln zu beträchtlichen Preisen als Reliquien des großen Dichters, und da die Nachfrage noch sehr lebhaft ist, trennt er sich schließlich sogar von einem ganzen Hofenbein für 80 Frs. In einer anderen Gegend findet er dann sogar noch eifrigere Käufer und vermag für das andere Bein 120 Frs. herauszuschlagen. Nachdem der alte Mann so geizig hatte, daß eine solche Reliquie für ihn eine kleine Goldgrube werden könnte, ließ er der ersten Hofe Victor Hugos eine Menge anderer Dichterhosen nachfolgen, die er in verschiedenen Gegenden zu sehr hohen Preisen absetzte. Schließlich kam ihm die Polizei auf die Spur und verbot ihm den weiteren Verkauf solcher Reliquien, da die bereits verkaufte Anzahl Hofen die Garderobe Hugos allmählich ins Unwahrscheinliche anwachsen ließ.

Buffalo Bills Chewing. Der Scheidungsprozeß, den Buffalo Bill, der bekannte Circusdirektor, der mit seinem bürgerlichen Namen Oberst Cody von Wyoming heißt, gegen seine Ehefrau angestrengt hat, seitige, wie aus New York berichtet wird, eine Sensation von noch nicht dagewesener Art. Frau Buffalo Bill antwortete ihm mit einer Gegenklage wegen Untreue und verlangt, daß der Don Juan, den sie leider geheiratet habe, für den allein schuldigen Theil erklärt werde. Dieser Gegenklage ist eine ganze Deporelliste von Damen aller Nationen beigelegt mit denen Buffalo Bill sich vergangen haben soll. In Amerika sind es 1003, darunter so bekannte Ladies wie Katharine Clemmons, selbige Frau Howard Gould. Den Vogel schloß die beliebteste Gattin aber im letzten Termin ab, wo sie die Behauptung aufstellte, der Uebelthäter habe sogar mit zwei Königinen Beziehungen unterhalten. Die Geister aller von Buffalo Bill getöbten Indianer scheinen in die böse Frau gefahren zu sein.

Amerikanischer Humor. In einer Bank in Wyoming hat kürzlich ein nervöser Kunde auf einen Angestellten, über den er sich zu beklagen hatte, einen Revolverabschuß abgegeben. Darauf hat die Direktion der Bank, wie der „Gaulois“ erzählt, in allen Räumen die dem Publikum zugänglich sind, folgenden Anschlag ausgehängt: 1. Kunden, die glauben, daß sich ein Fehler in der Buchführung eingeschlichen hat, werden gebeten, nicht auf die Angestellten zu schreien, ehe sie den Fehler festgestellt haben. 2.

Berlin, 16. März. Der Londoner Korrespondent des V. T. erzählt aus angeblich sicherer Quelle, daß man selbst in russischen amtlichen Kreisen überzeugt ist, daß Wladimir in der Land- und Seezeit in den Händen der Japaner sein wird.

London, 16. März. Den Central News zufolge griffen die Japaner am Dienstag die Befestigungen außerhalb der Stadt Tieling an, wurden aber von den Truppen Jinzowitsch zurückgeschlagen. Sie ließen an 1000 Tote auf dem Kampfplatze. Die Russen verloren ebenfalls 1000 Mann an Toten und Verwundeten.

Tokio, 16. März. Hier eingelaufenen Nachrichten zufolge sind die russischen Kreuzer in Wladiwostok „Korija“ und „Gromoboi“ wieder festlich. An der Wiederherstellung des „Vogatur“ wird noch Tag und Nacht gearbeitet. — Ebenso sollen in Wladiwostok über 20 Torpedoboote und einige Unterseeboote zum Auslaufen bereit sein.

Baron Kodama, der japanische Molke.

Baron Kodama, der auch die Pläne von der letzten Riesenklacht um Mufden entworfen hat, gilt als der befähigste japanische Offizier. Zunächst militärisch in den inneren Kriegen Japans auf das vortrefflichste hervorgetreten und im japanisch-chinesischen Kriege als Vizekriegsminister und später als stellvertretender Chef des Generalstabes auf das Beste bewährt, wurde er dann Gouverneur von Formosa. Auf diesem Posten löste er den bereits damals vielfach fränkenden Feldmarschall Oyama auf dessen besonderen Wunsch ab. Der umsichtigen und energischen Tätigkeit des Barons Kodama war es zu danken, daß diese neu gewonnene Insel, der Siegespreis von 1894-95, in so verhältnismäßig schneller Zeit dem Reiche des Mikado in glücklicher Weise angegliedert wurde. Man darf es wohl in erster Linie als ein Zeichen des Dankes des Mikados für Kodamas erprobte fünfjährige Tätigkeit auf Formosa von 1898-1903 auffassen, daß er in letzterem Jahre zum Minister des Innern ernannt wurde und sich nun bis zum Ausbruch des Krieges auch politisch erfolgreich betätigen konnte. Es war daher ein hoher Akt patriotischer Selbsterleuchtung Kodamas, als der edle Sprößling eines alten Adelsgeschlechtes sich bei Ausbruch des Krieges sofort bereit erklärte, die inne gehabte hohe Staatsstellung als Minister des Innern aufzugeben und die niedrige Stellung eines Vizechefs des Generalstabes zunächst wieder zu übernehmen. Was er inzwischen geleistet hat, gehört der Weltgeschichte an.



Man darf es wohl in erster Linie als ein Zeichen des Dankes des Mikados für Kodamas erprobte fünfjährige Tätigkeit auf Formosa von 1898-1903 auffassen, daß er in letzterem Jahre zum Minister des Innern ernannt wurde und sich nun bis zum Ausbruch des Krieges auch politisch erfolgreich betätigen konnte. Es war daher ein hoher Akt patriotischer Selbsterleuchtung Kodamas, als der edle Sprößling eines alten Adelsgeschlechtes sich bei Ausbruch des Krieges sofort bereit erklärte, die inne gehabte hohe Staatsstellung als Minister des Innern aufzugeben und die niedrige Stellung eines Vizechefs des Generalstabes zunächst wieder zu übernehmen. Was er inzwischen geleistet hat, gehört der Weltgeschichte an.

Die Unruhen in Rußland.

In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch ereignete sich auf dem Theaterplatze in Moskau eine starke Explosion. Mehrere Personen, von denen eine verwundet war, wurden verhaftet.

Der Briester Gayon ist, nach einer Meldung des Pariser „Intransigeant“ nach dem Petersburger Blutbad von

Alle Personen, die den Angestellten unbekannt sind, müssen, wenn sie den Schalteraum betreten, beide Hände über den Kopf halten, sonst wird das Personal der Bank auf sie feuern. 3. Die Depositen der im Banklokal getöbten Kunden werden Eigentum der Bank. 4. Die Bank haftet nicht für die Revolver und Dolche, die nicht im Garderoberraum abgelegt sind. 5. Kunden, die es eilig haben, werden gebeten, die Gasflammen nicht durch Revolvergeschüsse auszulöschen, damit ihre Geschäfte keine Verzögerung erleiden. 6. In keinem Falle trägt die Bank die Verantwortung für Kunden, die in den Räumen des Instituts getöbt werden.

Der staatsgefährliche Esel. Im Circus zu Warschau auf der Ordinastraße führte, wie man schreibt, ein Clown einen dreifüßigen Esel vor. Nachdem man verschiedene Kunststücke gezeigt, sollte er auch exerzieren. Auf das Kommando „Vorwärts!“ konzentrierte der Esel sich aber rückwärts. Je mehr der Dressleur „Vorwärts!“ rief, desto mehr eilte das Thier zurück. Darauf rief der Clown: „Aha, ich merke, Du bist Europäin!“ Dieser Scherz rief ein ungeheures Gelächter und einen stürmischen Beifall hervor. Auf polizeilichen Befehl wurde der Circus geschlossen und der Clown verhaftet.

Sein erster Gedanke

A.: „Ich lese eben in der Zeitung, die Stimme einer Frau wäre in einer Höhe von 2000 Metern noch deutlich hörbar.“

B.: „Umweltlicher! Das muß meine Frau sein!“

Wildernde Umstände.

Herr: „Diese Dame kann ich unmöglich heiraten, die hat ein zu häßliches Gesicht!“

Vermittler: „Aber nehmen Sie sie nur, die ist Automobilistin und trägt den ganzen Tag die Automobilbrille!“

Die klassische Köchin.

Madame: „Um Gottes willen, jetzt ist mir die geprügte Gans in die Asche gefallen!“

Köchin: „Na, da nehmen Sie ihn halt wieder raus. (Paraphrasierend) Aus der Asche steigt der Phönix!“

Erst.

„Was, in einem Heringsgeschäft sind Sie jetzt, Herr Pfeffer?“

„Ja — der Arzt hat mir nämlich Seelust verordnet!“

der Polizei gehängt worden. Die Geschichte von seiner Flucht und Fahrt durch Europa sei eine Legende. (Vermuthlich ist die Geschichte, die der „Intransigeant“ erzählt, eine Legende. D. Red.)

In Nowgorod-Sjemersk geht das Gerücht, daß im östlichen Theile des Bezirks Unruhen ausgebrochen sind. In mehreren Dörfern sprengen die Bauern ganz offen von der Auftheilung des Grundbesitzes; auch fällen sie in den Wäldungen eigenmächtig Holz. Nach den betreffenden Dörfern sind Kosaken abgeordnet worden.

Das Post- und Telegraphenamt in Sontradi wurde von Blünderern angegriffen, die 2000 Rubel raubten.

(Telegramme.)

Zosnowice, 16. März. Es ist festgestellt, daß 17 von den bei der Katharinenhitte Getöbten und Verwundeten Ar. beitem fehlen. Diese 17, darunter auch schwer Verwundete, sind beraubt und von den Soldaten in den Fabriken zum Theil noch lebend geworfen worden. In dem Ofen sind verjüngte Körpertheile gefunden worden.

Warschau, 16. März. Der amtliche Warschauer Dnebnik theilt mit, 19 Reservisten der 16. Artilleriebrigade in Wolkomysk leisteten am 24. Januar thätlichen Widerstand während der Mobilisation in den Kasernen. Das Kriegsgericht verurtheilte nur 5 Soldaten zur Todesstrafe, 4 zu lebenslänglicher und 8 bis zu 20 Jahren Zwangsarbeit. 2 wurden freigesprochen. Am 13. ds. Mts. wurde das Urtheil ausgeführt.

Deutscher Reichstag.

(164. Sitzung vom 15. März, 1 Uhr.)

Tagesordnung: Etat des Reichskanzlers.

Abg. Spahn (Centrum) befürwortet eine von ihm beantragte Resolution, wonach

Elßah-Lothringen

im Bundesrath Sitz und Stimme erhalten soll.

Reichskanzler Graf Bülow erwidert, namens der verbündeten Regierungen habe er zu erklären: Das Verlangen der Elßah-Lothringer, ein voll berechtigtes Glied des Reiches zu werden, und im Bundesrath vertreten zu sein, biete den Beweis, wie sehr das Bewußtsein in der Zugehörigkeit zum Reiche an Boden gewonnen habe. Es handle sich aber hierbei um eine schwierige politische Maßnahme, deren Durchführung Bedenken erregen müsse. Namentlich handle es sich darum, von welcher Instanz das elßah-lothringische Mitglied des Bundesraths zu ernennen sei. Würde dasselbe etwa vom kaiserlichen Statthalter ernannt werden, so würde dies den Einfluss Preußens zu sehr steigern und den Einfluss der anderen Bundesstaaten beeinträchtigen. Um so mehr sei es angezeigt, daß der maßgebenden Stelle im Reiche die Bestimmung des Zeitpunktes überlassen bleibe, wenn sie eine solche Maßnahme für möglich halte.

Abg. v. Bollmar (Soz.) kritisiert den

Verkauf deutscher Handelschiffe

an Rußland und fragt, ob der Reichskanzler dagegen eingeschritten sei. Redner befragt dann die von seiner Partei eingebrachte Resolution betreffend Kündigung der Auslieferungsverträge, die Bayern und Preußen mit Rußland geschlossen habe. Redner schildert dann näher die allen menschlichen und Rechtsgefühlen widersprechenden Zustände in Rußland auf dem Gebiete der Rechtspflege. Redner empfiehlt auch gleich eine zweite Resolution seiner Partei, betreffend baldmöglichste Vorlegung eines Gesetzentwurfes zur Sicherung der Aufenthaltsverhältnisse der Ausländer im deutschen Reiche, ebenso eine dritte sozialdemokratische Resolution, die das Indigenat innerhalb des Reiches einheitlich geregelt wissen will unter Aufhebung aller Landesgesetze, welche polizeiliche Aufenthaltsbeschränkungen zulassen.

Reichskanzler Graf Bülow erklärt, er, der Reichskanzler, glaube, daß die Großmachtstellung Rußlands die jegige Krise überdauern werde. Die Sozialdemokraten wünschten anstehend einen Krieg mit Rußland, um ihren dortigen Genossen in ihren Bestrebungen Hilfe zu bringen. Deutschland stehe in keinem Abhängigkeitsverhältnis, andererseits haben wir auch keinen Anlaß, uns mit Rußland zu verfeinden. Zu den Schiffsverkäufen bemerke er, beide Kriegsparteien hätten in Deutschland und England Schiffe erworben, was völkerrechtlich nicht verhindert werden könne. Unsere Haltung während des Krieges sei eine völlig korrekte gewesen. Japan wisse ganz genau, daß es auf unsere strikte Neutralität rechnen könne. Erst kürzlich habe der deutsche Gesandte in Tokio telegraphisch, die japanische Regierung habe ihm erklärt, daß sie niemals den Ausstreichungen Glauben geschenkt habe, ebenso wie sie die deutschen, in Ostasien erworbenen Rechte respektive. Der Reichskanzler schließt: Wir wollen zu Rußland in guten Beziehungen bleiben, ohne uns zu Rußland in einen Gegensatz bringen zu lassen, wozu für uns keinerlei Interesse vorliegt.

Staatssekretär v. Rithofen erklärt, daß nach seinen Informationen weder in Preußen noch in Bayern Neigung bestehe, die

Auslieferungsverträge

mit Rußland zu kündigen. Aus politischen Gründen haben auch seit Jahren Auslieferungen nicht mehr stattgefunden. Die Verträge hätten nur das Gute gehabt, uns die Verbrecher vom Halse zu halten.

Abg. Müller-Münzingen wünscht eine Literaturkonvention mit Amerika und kritisiert die Auslieferungen an Rußland.

An der weiteren Debatte betheiligen sich Staatssekretär Pjodowsky, die Abgg. Graf Limburg-Sturum und Graf Reventlow, worauf der Reichskanzler nochmals das Wort ergreift, um darzulegen, daß wir uns in die inneren Verhältnisse anderer Staaten nicht einmischen sollten und dürfen. Weiter sprechen noch die Abgg. Graf Mielzinski (Pole), Jessen (Däne), Spahn (Centrum), Graf Pjodowsky und Abg. Gröber (Centrum), worauf die Sitzung auf morgen vertagt wird.

Der Militär-Etat.

Die Budgetkommission des Reichstages setzte am Mittwoch die Berathung des Militär-Etats fort. Eine längere Diskussion entstand nur bei dem Kapitel Adjutantur der Gendarmerie etc., wobei Abgeordneter Suedekum beantragte, die Ausgabe zu streichen. Der Kriegsminister erwiderte, der Posten entspreche den Militärkonventionen, worauf der Titel bewilligt wurde. Bei Kapitel 24, Geldverpflegung der Truppen wurde eine Petition der Zahlmeister auf Besserstellung eingehend erörtert. Staatssekretär Stengel erklärte hier, daß er hoffe, im nächsten Etatsjahre den Wünschen der Zahlmeister nachkommen zu können. Als dann wurden ohne besondere Debatte eine Reihe anderer Petitionen genehmigt und schließlich die Weiterberathung auf Donnerstag vertagt.

Die Straiprozess-Reform.

Die Reichs-Justizkommission zur Vorprüfung von Fragen der Straiprozessreform tritt Anfangs nächster Woche zum Abschluß der zweiten Lesung ihres Penums zusammen.

Preussischer Landtag.

Im Abgeordnetenhaus wurde am Mittwoch die 2. Etatsberathung erledigt. Es wurde u. A. die Forderung bewilligt, wonach den Ministern Zulagen von je 14 000 M. nach den Beschlüssen der Budgetkommission bewilligt werden. Donnerstag 3. Berathung des Etats.

Schillerfeier. — Lehrerbildung.

Die Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses verhandelte über den Antrag Arendt, die Regierung zu ersuchen, eine Schiller-Gedächtnisfeier in allen öffentlichen Schulen Preußens herbeizuführen und die Mittel hierfür zu bewilligen. Ein Regierungskommissar erklärte, der Schillertag solle in allen Schulen gefeiert werden. Die Schulen sollten mehr eine innere Bedeutung haben, ohne besondere Kosten zu verursachen. Zunächst hätten die Gemeinden selbst einzutreten; der Staat werde dies nur ausnahmsweise thun und die aufgewendeten Beträge außerordentlich verrechnen. Die Zuwendungen würden hauptsächlich zum Ankauf geeigneter Schillerchriften Verwendung finden müssen, so für die Schrift: „Wie feiern wir Schillers Todestag“. Von Medaillen etc. sei abzusehen. Die Kommission schloß sich den Ausführungen der Regierung an und beschloß einstimmig, das Abgeordnetenhaus zu ersuchen, die erforderlichen Geldmittel zu bewilligen. — Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde regierungsseitig erklärt, die Staatsregierung könne erst nach erfolgter Regelung der Schullastpflicht an eine anderweitige Regelung der Lehrerbildung denken. Man möge diesen Zeitpunkt abwarten.



• Wiesbaden, 16. März 1905.

Das Abenteuer des Prinzen Johann Georg von Sachsen ist jetzt näher aufgeklärt. Der Begleiter des Prinzen, Hauptmann von Berlepsch, berichtet darüber an den Hof: Ein Weinbergarbeiter, der das Betreten der Akropolis von Samos verhindern wollte, griff die Geheimpolizisten an. Zwei Gutsbesitzer geisterten sich lärmend dazu. Aber das geschickte Eingreifen der Polizisten verhinderte unangenehme Folgen.

Ein Seitenstück zum Fameder Fall.

Die gestrige Landesausschussung enthüllte, wie aus Straßburg telegraphisch wird, einen Vorgang, der an den bekannten Fameder Fall erinnert. Der Abgeordnete Petrus trug einen Interdikttsfall aus seiner eigenen Familie in Verhandlungen vor. Ein protestantisches Entsekind Bates, ein nachgetaufter Säugling, ist im Erbgebirg der Familie in Verhandlungen beigelegt worden. Die Folge war, daß der Bischof von Metz den Friedhof interdixte und dieses Interdikt seit jetzt 7 Jahren nicht zurückgenommen hat. Die Angelegenheit hatte im Landesausschuß eine lebhafteste Debatte zur Folge.

Vom Wiener Tischlerstreik.

Gestern Abend wiederholten sich in Wien die Demonstrationen und Ausschreitungen seitens der streikenden Tischler. Die hießen in mehreren Straßen des Bezirks Margareten. Die Ausständigen warfen wiederholt nach der Sicherheitswache mit Steinen, zertrümmerten mehrere Bänke in dem in der Nähe befindlichen Park und warfen in den Säulenhallen mehrere Tischlermeister die Fenster ein. Den wiederholten Versuchen der Sicherheitswache, die Streikenden aus den Straßen zu vertreiben, wurde Widerstand geleistet. Nach 4 Stunden gelang es, die Menge fortzudrängen. 22 Personen wurden verhaftet.

Deutschland.

• Gotha, 16. März. Staatsminister Gentig ist mehr von seinen Dienstobliegenheiten unter Belassung seines Titels und Ranges in aller Form befreit worden.

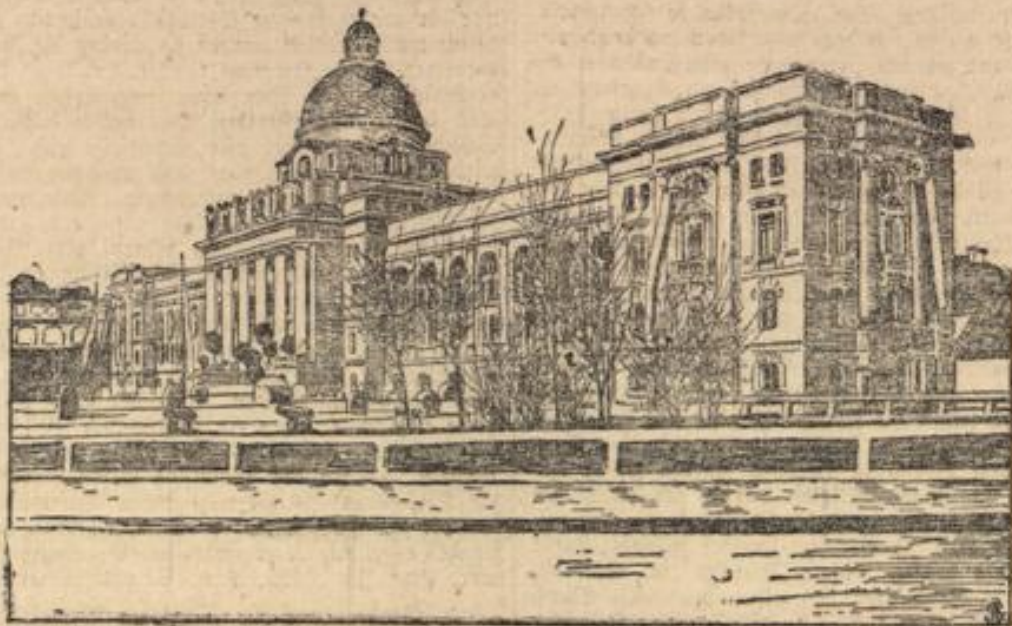
Die Montignoso-Affaire.

Die Montignoso-Affaire soll nicht mehr als Privatangelegenheit des Königs von Sachsen, sondern als Regierungssache behandelt werden. Es geht das aus einem Schreiben des königlichen Kammerers an den Justizrath Körner hervor, das im Dr. Journ. in Ergänzung des kürzlich Mitgetheilten veröffentlicht wird. Das Schreiben lautet:

Sehr geehrter Herr Justizrat! Se. Majestät, der König, haben beschlossen, Allerhöchst seine Vertretung in den Privatrechtsangelegenheiten zu der Frau Gräfin Montignoso als Regierungssache behandeln zu lassen und einen der Herren Staatsminister in dieser Sache zu betrauen. Die Ihnen erteilten Vollmachten werden deshalb zurückgenommen, und ich darf Sie bitten, die Vollmachtsurkunde an mich zurückgelangen zu lassen. Se. Majestät legen übrigens unbedingtes Gewicht darauf, daß Sie von dem, was Ihnen aus Anlaß des Auftrags bekannt geworden ist, nichts veröffentlichen oder sonstwie zur allgemeinen Kenntnis bringen. Dresden, den 10. März 1906. Mit vorzüglichster Hochachtung, der Kämmerer Sr. Majestät des Königs.

Die Gräfin Montignoso theilt nach einem Florenzer Telegramm mit, daß der kaiserliche Hof seit dem 1. März ihre Anwesenheit und die Zinsen ihrer Wittgilt sperren und daß sie keine Reserven an Geld besitze, da sie mit ihrer Anwesenheit und den Zinsen der Wittgilt immer für den Unterhalt der Prinzessin Monika sorgte. Ein telegraphischer Brief am 28. Februar persönlich dem Könige, daß sie, um weitere unliebsame Erörterungen in der Öffentlichkeit zu vermeiden, bereit wäre, ihrerseits einen Vertreter zu entsenden, der dem Hofe die Wahrheit über die Verhältnisse darlegen könnte; sie erhielt aber keine Antwort. Die Prinzessin beauftragte die Advokaten Rodenal und Zehme Vorschläge entgegen zu nehmen, da sie sich jede Entscheidung selbst vorbehalte.

Das neue bayerische Armeemuseum in München.



Am Geburtstage des Prinz-Regenten wurde in München das neue bayerische Armeemuseum eröffnet, welches die Ruhmeshalle der bayerischen Armee darstellt. Hier werden für alle Zeiten die Trophäen aufbewahrt, die Bayerns Krieger in den letzten Jahrhunderten auf den Schlachtfeldern eroberten. Es sind stolze Zeichen der Tapferkeit und hingebender Treue, und es war nicht mehr wie recht und billig, daß man diesen Trophäen auch ein würdiges Heim schuf. Im

Flaggenmuseum prangte das imponierende Gebäude an seinem Eröffnungstage, ganz besonders wirkte der mächtige, säulengestützte Mittelbau, der von einer hochstrebenden Stupfel gekrönt ist. Das Innere entspricht natürlich dem stattlichen Aeußeren, und es sind wirklich erhebende Erinnerungen, auf welche die bayerische Armee zurückblicken kann. Jedenfalls ist München durch das neue Armeemuseum um eine Sehenswürdigkeit reicher geworden.



Mannuel Garcia. Der Kaiser hat dem berühmten Gesangsmeister und Erfinder des Kesselspiels Mannuel Garcia in London zu seinem 100. Geburtstage die große goldene Medaille für Wissenschaft verliehen.

Todesurteil. Das Schwurgericht Allenstein verurtheilte den Verführer John Radzid aus Adon-Willenbergs wegen Vaterschandes zum Tode.

Genickschüsse. Die Hoff. Ztg. meldet aus Breslau: Nach amtlicher Mittheilung erkrankten in der vergangenen Woche in Königsbütze 4 Erwachsene und 41 Kinder an der Genickschärre; davon sind 1 Erwachsene und 18 Kinder gestorben.

Stiftung. Das B. Z. berichtet aus Reiz: Kommerzienrath Albin Roscher stiftete der Stadt 200 000 M. zum Bau eines Volksbades.

Feuer an Bord. Man meldet uns aus Boston, 15. März: Ein großer Theil der Ladung des von Kallutta gekommenen deutschen Dampfers „Wilhelm“ wurde durch Feuer vernichtet.

Hefige Stürme. Die namentlich bei den britischen Inseln verheerenden, verursachten nach einer Londoner Meldung in der letzten Nacht telegraphische Störungen. Eine Anzahl Schiffe lag vor Anker.



Aus der Umgegend.

Sonnenberg 16. März. Betreffs Verwerfung des Hof-Entscheidungs und dem Grundstückplan im Distrikt „Dreispitz“ eine Sitzung des Gemeinderathes mit der Baukommission am Freitag, den 17. März im hiesigen Rathhaus anberaumt. Am Samstag, den 18. März hält der Männergesangsverein „Gemeinschaft“ im Kaiserhof (Bettler Aug. Möller) eine humoristische Liebertafel mit Konzert ab, wobei den Besuchern einige gesungene Stunden in Aussicht stehen. — Bei der hiesigen Turnvereins- und vom 1. April unter Leitung des Turnwarts Herrn Lang eine Schülerreise turnen, wozu schon über 30 Anmeldungen erfolgt sind. Weitere Anmeldungen nimmt Herr Gastwirth Christian Bach (zur deutschen Eiche) an. Auch beabsichtigt der Verein eine Altdorfer ins Leben zu rufen. Bedauerlich ist nur, daß der strebende Verein keine bessere Turnhalle hat.

Wiesbaden, 14. März. Die neuerrichtete zehnte Lehrerschule hier ist dem Schullehrer Herrn August Weber aus Kirsberg, Kr. Limburg, per 1. Mai übertragen worden. Derzeit genügt noch 3. B. bis zum 1. April zu Domburg v. d. O. einer Militärpflicht. Die Aufnahme der Schulkinder erfolgt am Dienstag, 2. Mai. — Unser Männergesangsverein theilt mit, daß am dem in Dornheim am 28. Mai stattfindenden Gesangswettbewerb und singt in der 1. Klasse (Landvereine). In dieser Abtheilung konkurriren 7 Vereine. Ein größerer Verein ist zurückgetreten. Wir wünschen der modernen Sängerschaft den besten Erfolg. Zeit- und Ehrensingen ist an einem Tage. — Herr Bürgermeister Philipp Alton verkaufte an den Schlosser Herrn

Karl Bierbrauer einen Bauplatz am Durchbruch zwischen den Besitzern Stiel und Gräf, die Meierstraße zu 515 M. Das zur Anlage der Straße benötigte Gelände muß von der Gemeinde erworben werden. Mit diesem Hause wäre die eine Seite des „Durchbruches“ ausgebaut. Ein werthvolles Baugelände besitzt noch vis-a-vis Herr Heilighausen Wendel. Die hier bezahlten Preise sind bis jetzt die höchsten. Allerdings ist hier eine vorzügliche Geschäftslage. — Der Adleraal ist soweit niedergelegt und binnen einiger Wochen soll der neue Adleraal errichtet sein. Derselbe wird an Größe wohl alle Säle der Umgebung überbieten, denn er soll circa 1000 Menschen fassen. Bis der Frühling in das Land eingezogen ist, soll der neue Saal bereits seiner Bestimmung übergeben werden.

Wiesbaden, 16. März. Eine ungewöhnliche Höhe hat hier der Wasserstand des Rheines erreicht. Obgleich selbst im Januar, wo bekanntlich der stärkste Eisgang herrschte, der Stand nur 2 Meter betrug, stieg das Wasser in den letzten Tagen bis zu einer Höhe von 2,22 m.

Schierstein, 15. März. Bei dem bevorstehenden Schul-Entlassungstermin werden aus unseren Schulen ca. 80 Kinder entlassen gegen etwa 50 im Vorjahre. Auch diesmal übersteigt die Zahl der schulentlassenen Mädchen wieder bedeutend die der Knaben. Vier Fünftel der Entlassenen sind evangelisch, ein Fünftel katholisch. Die meisten entlassenen Knaben setzen noch immer auf die verschiedenen Bauhandwerke die meiste Hoffnung, denn eine ganze Anzahl derselben wird neue Lehrlinge aufnehmen. Die Anmeldung der für Ostern schulpflichtig werdenden Kinder ist für nächste Zeit festgesetzt. Im Vorjahre betrug die Zunahme etwa 60 Kinder, jedoch eine neue Lehrkraft eingestellt wurde; auch für das kommende Schuljahr ist eine neue Lehrstelle geschaffen worden, die Herrn Müller-Fronhausen übertragen wurde.

Wiesbaden, 14. März. Das am letzten Sonntag im Saale des Gothaues zum deutschen Kaiser von Mitgliedern des Kgl. Theaters zu Wiesbaden veranstaltete Vokalkonzert nahm bei einem vollbesetzten Saale den schönsten Verlauf. Den Künstlern, welche stürmischer Beifall lohnte und die sich zu mancher Zugabe verließen mußten, gebührt volle Anerkennung, insbesondere auch dem Herrn W. Köppen jr. für die kraft- und gefühlvolle Klavierbegleitung. — Die durch die Verlegung des Herrn Lehrer Joseph nach Wiesbaden frei werdende Schullehrer Stelle soll durch Herrn Lehrer Georg Schmidt zu Steinfrenz Kreis Westerbau besetzt werden. Ferner ist die von der Gemeindeverwaltung beschlossene Anstellung des 18. Lehrers zum 1. April d. J. von der Kgl. Regierung genehmigt worden. — Die Prüfung der gewerblichen Fortbildungsschule hier findet am Montag, 3. April Nachmittags 4 Uhr durch Herrn Professor Lang von Wiesbaden statt.

Elville, 15. März. Der Stationsvorsteher Herr v. R. Fischer-Rosenegk ist vom 1. April ab nach Jüngenheim a. d. Bergstraße versetzt. Der Genannte war hier etwa 2 Jahre thätig. Sein Amtsnachfolger ist bis jetzt noch nicht ernannt. — Herr Bureauvorsteher Heinke, welcher bei Herrn Rechtsanwalt Löffel hier beschäftigt ist, übernimmt am 1. Mai eine Bureau-Vorsteherstelle in Essen an der Ruhr.

Wiesbaden, 15. März. Wie in zahlreichen anderen Orten, ist in diesem Jahre zum ersten Mal auch hier eine sogenannte Weihnachtssparkasse ins Leben getreten, welche von dem Gastwirth Herrn Josef Rehrbour verwaltet wird. Es ist dies eine insbesondere für weniger bemittelte Leute segensreiche Einrichtung. Die Höhe der wöchentlichen Einlagen ist in das Ermessen der Mitglieder gestellt. Ueber die eingezahlten Beträge leistet der Kassensführer in einer für das ganze Jahr berechneten, nach Art der Quittungskarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung eingerichteten Karte, Eintragung. Abwärtlich in der Mitte des Monats Dezember erfolgt die Rückzahlung des Guthabens nach Abgabe der Einlagen an die Mitglieder mit entsprechender Zinsberechnung. Das so gesammelte Kapital kann von den Mitgliedern zweckmäßig für die Beschaffung des Winterbedarfes an Holz, Kohlen, Kartoffeln usw. Verwendung finden.

Mainz, 15. März. Der auf 265,000 M. veranschlagte Terrassenbau an der Stadthalle wurde in einer Sitzung der städtischen Baukommission aus finanziellen Gründen abgelehnt.

Wiesbaden, 16. März. Die Polizeibehörde nahm am Mittwoch die Friseurin Eleonore wegen Mißhandlung ihrer sechsjährigen Tochter fest. Das Kind bekam nach seiner glaubhaften Aussage jede Nacht von den Eltern Schläge. Eine Kopfverletzung erhielt es dadurch, daß der Stiefvater das Mädchen gegen eine Türe warf. Durch die fortgesetzte rohe Behandlung war die kleine Sch. schließlich so heruntergekommen, daß sie keine frühere Pflegerin mehr, die das Mädchen in einem bejammernswürdigen Zustand fand, nach Marburg in die Klinik brachte, wo die Aerzte eine Gehirnerschütterung und schwere Verletzungen der Unterarme feststellten. Die Eltern gaben an, das Kind nur wegen Unreinlichkeiten gestraft zu haben. (1) Nach einer Marburger Mittheilung wird es nicht am Leben bleiben.

Braunbach, 15. März. Gestern Abend hielt der hiesige Verschönerungs- und Verkehrsverein im Hotel Kaiserhof seine Jahres-Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Schulte, erstattete zunächst den Jahresbericht, welcher erkennen ließ, daß der Verein im verflossenen Jahre eine sehr rege Thätigkeit entwickelt hatte. Große Ausgaben verursachte die Herausgabe einer Zeitschrift, die in verschiedenen größeren Zeitungen betriebene Kellerei, sowie Wegemarkierungen, Baumpflanzungen u. Aufstellung einer größeren Anzahl neuer Bänke. Alle diese Bemühungen hatten den Erfolg, daß sich der Fremdenbesuch bedeutend hob, sodaß in der Hauptsaison alle Hotels stets besetzt waren. Die Zahl der Mitglieder beträgt 112. Nach dem Kassensbericht betrugen die Einnahmen 1405 M., die Ausgaben 1087 M. Den höchsten Jahresbeitrag zahlte die hiesige Blei- und Silberhütte mit 50 M. Die Stadt selbst hat ebenfalls einen Beitrag von 100 M. bewilligt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Neu gewählt wurde für den verstorbenen D. G. Arzbächer Herr Hauptlehrer Menges.

Wiesbaden, 16. März. Der Frau eines hiesigen Arbeiters wurden während ihrer Abwesenheit aus der Wohnung ihre Ersparnisse von 50 M. gestohlen. Ein des Diebstahls verdächtiger Stromer ist verhaftet worden.



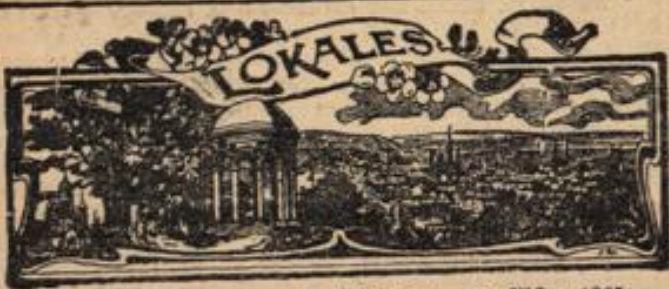
Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiel.

Mittwoch, den 15. März 1906: *Martha*, Oper von Fl. Schubert.

Der Spielplan unserer Oper leidet diesen Winter gerade nicht an allzu großer Abwechslung, manche behaupten sogar das Gegenteil und reden von allzu großer Eintönigkeit. Doch das sind böse Zungen, die den tiefen Sinn der Beschränkung auf eine kleine Gruppe wohlgeprobter Opern nicht einzusehen vermögen. Ich möchte im Gegentheil einmal den Vorschlag machen, eine ganze Saison lang nur fünf Opern, entsprechend den fünf musikalischen Spielabenden der Woche, zu geben, und diese fünf Opern Woche für Woche zu wiederholen. Wenn es das Publikum aushält — und warum sollte es nicht, es ist ja vorzüglich darauf vorbereitet — dann bedeutet dies doch einen glänzenden Sieg der Vereinfachung und eine Regulierung der Repertoireschwierigkeiten, die als „Wiesbadener Einrichtung“ bald Schule machen würde. Mein Vorschlag ist nicht so ungehört, denn im Prinzip gehen wir dieser Vereinfachung ja immer mehr entgegen. Die Spieloper z. B. existiert nur noch in spärlichen Exemplaren im Repertoire. Werke, die in den letzten Jahren mit kolossalem Aufwand an Arbeitskraft, mit Ueberwindung unendlicher Schwierigkeiten dem Spielplan wieder eingefügt wurden, wie z. B. das Goldene Kreuz, das Glöckchen des Eremiten, des Teufels Antheil u. a. (Werke, die man sogar in kleinen Stadttheatern innerhalb acht Tage neu einstudiert) sind wieder ganz spurlos verschwunden. Ira Diavolo, wo ist er? Stradella, Regimentstochter, wo? Daß man zwischen Wagner, Meyerbeer und dem seligen Richard Wagner auch einmal Bedürfnis nach so etwas hat, bewies heute der gute Besuch der alten „Martha“, die sich nach Jahresfrist wieder einmal einfand. Es war gerade keine glückliche Idee speziell jetzt „Martha“ wieder einmal auszugraben, da Herr Sanger, die als regende Hand sonst von uns warm anerkannt wurde, gegenwärtig, wie es scheint, an einer so starken und andauernden Indisposition leidet, daß es wohl rüchsiglicher gegen die Künstlerin und gegen das Publikum wäre, die Dame bis zu ihrer Wiederherstellung zu beurlauben, anstatt sie fortwährend in großen Partien zu konpromittieren. — Als Duell trat Herr Friedrich eigentlich zum ersten Male in einer „tragenden“ lyrischen Partie auf und verzeichnete einen hübschen Erfolg. Die Stimme des strebsamen Künstlers gewinnt in letzter Zeit an warmer Limbrung und läßt bei gleichen weiteren Fortschritten noch bedeutendes hoffen. Geschmackvolle Gesangsweise und frisch lebendiges Spieltalent nahmen für die sympathisch ausgearbeitete Leistung des Herrn Friedrich ein. Vermehrte Belegenheit, sich in größeren Rollen seines Faches zu betheiligen, würde auf die offenbare Begabung des jungen Künstlers jedenfalls nur förderlich und entwickelnd einwirken. Auch Herr Oberstoecker scheint hier kein richtiges Arbeitsfeld zu finden, was wir angesichts seiner schönen und künstlerisch behandelten Stimme schon mehrfach bedauerten. Daß er auch in Spielpartien erfolgreich mit Herrn Schwegler abwechseln könnte, bewies sein Plunket. Herr Oberstoecker entfaltete da einen Ueberfluß von Lust und Laune, der auf die Zuhörer ordentlich anregend wirkte. Vielleicht ließ sich Herr Oberstoecker in seiner Freude die Bügel sogar zu lebhaft schwingen, denn den Plunket denkt man sich, seiner musikalisch so nett charakterisierten Ausdrucksweise entsprechend, doch etwas derber, beschäfer und weniger elegant. — Die Roney gab Frau Schröder-Kaminsky mit humorvoller Gewandtheit. — Zwischen Bühne und Orchester machte es ständig und bemerklich, was den auch sonst zu Tage tretenden Improvisationscharakter der Vorstellung nur erhöhte.

S. G. G.



• Wiesbaden, 16. März 1905.

Vom Tage.

Dem Kurhausweiber. — Der große Fischzug. — Ein heiteres Intermezzo. — Die Sonntagskarte.

Also jetzt wird's Ernst: der Kurhausweiber wird teilweise zugeschnitten! Na ja, wir wußten ja, daß es so kommen würde, aber jetzt, da es an den Hindriemen geht, thut's einem doppelt leid. Zwölf Meter sollen von dem Terrassenbau des neuen Kurhauses benötigt werden. Es fragt sich nun: werden diese zwölf Meter von dem jenseitigen Ufer wieder zu dem See hinzugezogen, oder wird das ganze Gewässer verschwinden? Bekanntlich macht sich schon seit längerer Zeit eine Bewegung gegen den Fortbestand des Weihers geltend, weil derselbe Rheumatisern und anderen Leidenden schädlich sei. Die Zugluft und die Wasserverdunstungen erzeugten Erkältungen usw. Es wurde zwar dem gegenüber betont, daß das verhältnismäßig kleine stehende Gewässer kaum ernsthafte Schädigungen für die Gesundheit mit sich bringen könne, wie es denn auch viele Jahrzehnte hindurch Anlaß zu Klagen nicht gegeben habe. Andererseits fällt der durch den Weiber und die angrenzenden Parkportien geschaffene wundervolle landschaftliche Charakter so sehr zu Gunsten des Weihers in die Waagschale, daß dessen Fortbestand gesichert sei. Trotzdem weiß man nicht recht, was kommen wird. Jedenfalls würde von den weitesten Kreisen ein eventuelles Verschwinden des Gewässers mit großem Bedauern aufgenommen werden.

Kein Bedauern, sondern im Gegenteil große Freude erregte es bei der lieben Schulfamilie, als am Dienstag der Weiber ausgeführt wurde. Nirgends war etwas von dem bevorstehenden Fischzug bekannt gemacht und doch verbreitete sich die Nachricht von dem Ereignis wie ein Lauffeuer bei der Wiesbadener Jugend. Als die Schulfamilie die große Arbeit gethan und all die fetten Goldfische und Karpfen in die Bottiche befördert hatten, ließen sich's Buben und Mädchen nicht nehmen, den Schlamm nach den Gründlingen zu durchsuchen. Wir haben bereits gestern mitgeteilt, wie die grünländische Nachlese die Kleinen hielten, können aber heute noch ein ergötzliches Intermezzo nachtragen. Ein kleiner Bursch, der sich ebenfalls ein paar Fischchen ergattert hatte, sah unterwegs seinen Lehrer. In dem instinktiven Bewußtsein, etwas nicht ganz Korrektes gethan zu haben, steckte der kleine Mann beim Anblick des Schulgewaltigen die Hand in die Rocktasche. Hoffte er auf diese Weise seine Beute vor den Blicken des Lehrers zu entziehen, so hatte er die Rechnung ohne einen hungrigen Jagdhund gemacht, der ihm auf Schritt und Tritt folgte und nun mit einem kühnen Aufsprung die Hand in die Rocktasche des kleinen Mannes steckte. Der Bursch war aber noch verblüffter und der Lehrer war zum Glück kein Unmensch. Er lachte aus vollem Halse und half dann dem Jungen seine Beute dem hungrigen Whylar wieder abjagen. Die Fische waren zwar in den Sand gefallert, aber das Wasser in der Rocktasche konnte in einem nahen Brunnen erneuert werden. Der Bub durfte endlich seine unter so vielen erschwerenden Umständen errungenen Fischlein nach Hause schaffen. Die Passanten aber hatten an dem kleinen Zwischenfall ihr helles Vergnügen.

Weniger Vergnügen erlebt das Publikum an Herrn von Budde, der sich im preußischen Abgeordnetenhaus als Feind der Sonntagsfahrtkarte bekannnte, der er am liebsten völlig den Charaus machen möchte. Zum Glück aber hat dabei das Gesamtministerium auch noch ein Wortchen mitzureden. Und bei seinen Kollegen wird Herr v. Budde kein Verständnis für ein Preisgeben der Sonntagskarte finden. Von Rechts wegen! Denn die Ausflüge in die Umgebung der Städte gehören wahrlich nicht zu denjenigen Sonntagsvergnügen, die man dem Volke verweigern soll. Wenn sich staatliche Organe angelegen sein lassen, dem zunehmenden Alkoholmißbrauch zu steuern, so kann man das begreifen; aber die Möglichkeit eines gesunden, Leib und Seele stärkenden Sonntagsausflugs sollte man dem Volke nicht erschweren und nicht verheuern. Das System der Sonntagsfahrtkarten ist leider schon allzu sehr eingeengt — es ganz zu unterbinden, wäre ein schlimmer Fehler, der weder durch neue Titel noch durch Sterne für die Krügen der Bahnbearbeiter parafiert werden kann.

Vaterländischer Frauenverein.

Im Sitzungssaale des Regierungsgebäudes in der Luisenstraße tagte gestern der Vaterländische Frauenverein. Zu der Versammlung waren die Mitglieder außerordentlich zahlreich erschienen, so daß die Vorsitzende des Vereins, Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe um drei Uhr eine stattliche Versammlung begrüßen konnte. Unter den Anwesenden bemerkten wir die Herren Regierungsrat Hengstenberg, Polizeipräsident von Schend, Professor Kalle, Landrath Heitweiler, Landrath Büchting, Oberstleutnant Wilhelm, Stadtrath Bidel und viele andere. Zunächst ging der Hauptversammlung voraus eine Versammlung des

Zweigeins Wiesbaden.

dessen Geschäftsbericht durch Herrn Oberstleutnant Troost erstattet wurde. In dem Bericht wird u. a. bezüglich der Kriegstätigkeit des Vereins erwähnt, daß er in Gemeinschaft mit dem Männerverein des Roten Kreuzes für den Stadtkreis Wiesbaden und mit dem Aktionskomitee vom Roten Kreuz einen Kriegsbereitschaftsplan ausgearbeitet hat. Für die russischen Truppen spendete der Verein infolge der auf Anregung der Kaiserin veranstalteten Sammlung von Liebesgaben 6 Dupend Hemden. Für die in Südwestafrika kämpfenden Truppen wurden 633 A 30 & gesammelt. Außerdem spendete die Wiesbadener

Bürgerchaft reichliche Nahrungsmittel, Wäsche, Cigarren usw. zu demselben Zweck. Für die Armen Wiesbadens wurden verteilt 635 A 36 &, sowie Kohlen, Wein, Milch u. dergl. Der Kassenbericht, erstattet von Herrn Stadtrath Bidel, ergab einen Bestand von 10469 A 91 &. Dem Schatzmeister wurde Decharge erteilt. Herr Bankier Dr. Berle jr. wurde zum stellvertretenden Schatzmeister gewählt.

Nachdem die Vorsitzende dem Schriftführer und Schatzmeister für den ausführlichen Bericht gedankt hatte, eröffnete dieselbe die

22. Mitgliederversammlung des Bezirksverbandes.

welche sich über den ganzen Regierungsbezirk Wiesbaden ausdehnt. Die Verlesung der Präsenzliste ergab, daß die Ortsverbände: St. Goarshausen, Ober-Alt, Oberlahnstein, Rüdesheim, Höchst, Wiesbaden, Dieblich, Ecken, Homburg v. d. H., Diez, Cronenfeld, Weiburg, Winkel, Lorch, Marienberg, Klein-Schwalbach, Montabaur, Dautborn, Selters, Dillenburg, Biedenkopf und Wiesbaden vertreten waren. Herr Oberstleutnant Wilhelm erstattete den Geschäftsbericht, welcher sehr erfreuliche Resultate aufwies. Die Ortsverbände des Bezirksverbandes haben sich dem Bezirksverband angeschlossen, so daß der Verband jetzt 29 Ortsvereine zählt und über ein Vermögen von 93432 A verfügt. Der Zuschuß zur Krankenpflege betrug in 1904 über 10 000 A. Der Zuschuß zu den Handarbeits- und Hochschulen hat sich verdoppelt, derjenige zu den Kleinkinderbewahranstalten verdreifacht. Die Zahl der Gemeindefrankenspieler auf dem Lande ist von 32 auf 48 gestiegen. Der Bezirksverband sucht durch pekuniäre Beihilfen an die Gemeinden die Zahl der Kranken- und Pflegegeschwestern auf dem Lande zu heben. Der Zweigverein Wiesbaden erhielt einen Zuschuß von 500 A zum Diakonenheim. Für treue Dienste wurden auf dem Lande 128 Dienstboten diplomiert. In diesem Jahre wurde die Ehrung auch ausgedehnt auf die städtischen Arbeiter, von denen 209 ausgezeichnet wurden. Bei dem Nothstand in Kalsund wurden 427 A in Saar und 83 Unterleiber, sowie 47 Kleidungsstücke dorthin geschickt, wofür die Königin Sophie von Norwegen durch den Minister Excellenz v. Prehm ein Dankschreiben übermitteln ließ. Bei dem Brand in Herborn wurden 200 A Unterstützung gezahlt. Die Kriegstätigkeit wandte sich sowohl den Russen als auch den Kämpfern in Südwestafrika zu. An das russische rote Kreuz wurden 72 Barchent-Hemden geschickt, wofür die Großfürstin Konia dankte. Unsere Truppen in Südwestafrika erhielten in 15 Sendungen 226 Rufen mit einem Werth von 9800 A. Herr Dr. Hagemann erstattete den Kassenbericht, welcher einen Bestand von 1514 A aufwies. Herr Landrath v. Büchting-Oberwiesenthal gab nun einen Ueberblick über die Verwaltung der neu eingerichteten

Communalärzterverbände.

In den ländlichen Gegenden des hohen Westerwaldes haben sich nämlich die Landgemeinden zu sogenannten Zweigverbänden zusammengeschlossen und bei einem Fiskus von je 2000 A zwei Ärzte angestellt, welche zu billigen Sätzen zur Behandlung der Landbewohner verpflichtet sind. So kostet die Behandlung beim Besuch bei dem Arzte 50 &, ein Besuch des Arztes beim Patient 1 A. Ebenso wurde ein Zahnarzt mit einem Fiskus angestellt. Diese Einrichtung hat sich in den armen Landgemeinden trefflich bewährt. Herr Dr. C. Eugen Bühl-Wiesbaden sprach dann über die

Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit.

welche in geradezu erschreckender Weise zunimmt. Die Statistik weist nach, daß 1/4 aller Neugeborenen dem Tode verfällt. Es sterben 5 Prozent der Gesamtziffer bei den Gutsinsassen und 35 Prozent bei den geringen Leuten. Die meisten sterben an Magen-Darmerkrankungen und dabei entfallen auf die besseren Stände 0 Prozent, auf die Arbeiterkreise 95 Prozent. Da bietet sich ein großes Arbeitsfeld. Es könnten in Deutschland jährlich 300 000 Kinder mehr am Leben erhalten bleiben, wenn dieselben durch natürliche Ernährung aufgezogen würden, denn die größte Schuld an der Kindersterblichkeit trägt die künstliche Ernährung. Mit 100 000 A könnten in Wiesbaden jährlich 300 Säuglinge mehr am Leben erhalten bleiben und ebensoviel besser ernährt werden und zwar durch Anschaffung von Sorlets-Apparaten, welche für die geringen Leute zu theuer sind. Abhilfe kann geschafft werden durch Belehrung der Mütter über die großen Vortheile des Selbststillens, durch Ausbildung von Ammen, Unterstützung der Eltern, Verleihung von Gratifikationen an Mütter, welche 6 Monate den Säugling auf natürlichem Wege ernährten, Anlegung von Krippen und Sälen in der Nähe von Fabriken, wo den Arbeiterinnen 3mal täglich Gelegenheit gegeben wird zum Säugen der Kinder, wobei kein Unterchied gemacht werden soll zwischen ehelichen und unehelichen Kindern. Redner bedauert sehr, daß das Wöchnerinnenhospital die unehelichen Kinder ausschließt. Außerdem zeigt der Redner einen Apparat mit 6 Flaschen Sorlet sterilisierter Milch, welcher das Tagespensum für einen Säugling enthält. Solche Apparate sollen täglich an arme Leute geliefert werden. Wohl sei die Arbeit schwer, das Opfer groß, aber auch das Ziel herrlich, denn es gilt das Wohl des Volkes: so schloß der Redner seine sehr beifällig aufgenommenen Ausführungen.

Nachdem noch Herr Professor Kalle bekannt gegeben hatte, daß die hiesige Kinderpoliklinik bereit sei, wöchentlich 2mal eine Spezialprechstunde für junge Mütter einzurichten, schloß die Vorsitzende die Versammlung. Nach derselben versammelten sich die Herrschaften noch zu einem Thee bei der Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

• **Personalien.** Magistratssekretär Zengerle wurde zum Magistrats-Obersekretär und Magistrats-Assistent Berger zum Magistratssekretär ernannt.

• **Sandelskammer.** Bei der gestrigen Erziehung zur Sandelskammer wurde für den auscheidenden Kommerzienrath Kalle Herr Direktor Fiettelhauer-Dieblich als Vertreter der Kreise Wiesbaden-Land und Höchst gewählt.

• **Julius von Klewer,** der bekannte russische Landschaftsmaler, kehrte nach einem längeren Aufenthalt in unserer Stadt nach Berlin zurück, um dort ein größeres, für die Große Berliner Kunstausstellung bestimmtes Werk zu vollenden.

• **Liebesgaben für Südwestafrika.** Der Verband der vaterländischen Frauenvereine im Reg.-Bez. Wiesbaden hat am 11. März 4000 Literflaschen Emser Kränchen in 90 Kisten verpackt, als Rest der ihm von der königlichen Staatsregierung zur Verfügung gestellten 10 000 Flaschen für die Truppen in Südwestafrika abgeben lassen.

• **Reichstheater.** Samstag und Sonntag Abend wird die „Dame von Maxim“ gegeben. Sonntag Nachmittag wird Stommons Lustspiel „Die argentinische Ernte“ zu halben Preisen gegeben. Der Billeterverkauf zu der Nachmittagsvorstellung beginnt Freitag Vormittag an der Kasse.

• **Volkshausliche Vorträge.** Wir machen nochmals auf den heute Abend 8 1/2 Uhr in der Aula der höheren Mädchenschule, Schloßplatz, stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Hegel: „Etwas über den Bau und die Funktionen des Gehirns“ aufmerksam.

• **Die Wiesbadener Gesellschaft der Friedensfreunde** hielt am 10. März im Saal des Rathhauses ihre Generalversammlung ab. Präses Dr. Kühn begrüßte unter den Ersten, denen auch den Vorsitzenden der Mainzer Friedensgesellschaft Herrn Kommerzienrath Mayer und den Sekretär der Mainzer, 4000 Mitglieder umfassenden Friedensgesellschaft, Herrn Davidson, der sich als Kurort hier befindet, und hielt dann einen Vortrag über „die Schiedsgerichte und der Weltfrieden“, in dem er etwa folgendes ausführte: „Solch einen Krieg, wie wir ihn seit einem Jahre erleben, hat die Weltgeschichte noch nicht gesehen, der Massenmord hat einen noch nie dagewesenen Umfang erreicht. Und warum dieses schreckliche Massenopfer? Große Kulturinteressen standen noch nicht auf dem Spiele. Würde der Krieg vor unserer Thüre toben, würden wir von seinen Wirkungen direkt betroffen sein, so würde Hunderttausende die Bedeutung der Schiedsgerichte und des Weltfriedens sofort klar werden. Von der Abrüstung sind wir ja noch weit entfernt, sogar ein Stillstand in den Rüstungen ist noch nicht zu erreichen. Der seit 1899 bestehende Haager Schiedsgerichtshof ist nur für untergeordnete Streitfälle bestimmt. Wäre seine Kompetenz weiter gesteckt worden, so würden die Regierungen in unangenehmen Fällen ihn nicht beachten und seine Bedeutung dadurch geschwächt haben. Aber eine Erweiterung seiner Machtbefugnisse müssen wir erstreben, wir müssen dahin wirken, daß der Schiedsgerichtshof für alle Streitfälle gilt und obligatorisch wird. Bei diesem Streben muß uns vor allem die machtvolle Presse und die Schule unterstützen. Auch der Einzelne soll an der Beseitigung dieser Zustände mitwirken, indem er sein Mißfallen an solcher Auffassung bekannt gibt. In der Schule ist der „Erbsünde“ auszumergen, ist der Geschichtsunterricht von dem Schlachtenballast zu befreien. Kriegsschulungen können nicht ganz unterbleiben, doch muß die Kulturgeschichte in den Vordergrund treten. Haben wir nach langem schwerem Kämpfen das obligatorische Schiedsgericht erreicht, so wird es hier und da doch noch verlegt werden. Aber der Krieg wird dann nicht wie heute erlaubt, er wird ein Rechtsbruch sein und schließlich ganz verschwinden. Auf dieses Ziel rüftig zuzugreifen, ist unsere Aufgabe.“ — In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, daß die Parlamente als die wirksamsten Agitationsstätten noch mehr für die Weltfriedensidee gewonnen werden müßten. Die Verhandlung ergab die Wiederwahl des bisherigen — Graf von Helldorf, Prof. Dr. Kühn, Prof. Schmidt, Stieren.

• **Grabdenkmal für Schulrath Welbert.** Gestern Nachmittag 4 Uhr erfolgte die Uebergabe des Grabdenkmals für Herrn Schulrath Welbert an seine Familie. Daselbe wurde von den Lehrerinnen und Schülern der höheren Töchterschule unserer Stadt als äußeres Zeichen der Dankbarkeit und Verehrung ihres verdienstvollen und beliebten Direktors geschenkt. Herr Hopmann legte einen Kranz im Namen der Lehrerinnen nieder. Darauf dankte der Sohn des Verstorbenen, Herr Max Welbert, im Namen seiner Familie für die Beweise der Anhänglichkeit und Dankbarkeit an seinen verstorbenen Vater. Er bewegte und mit Stolz schilderte er noch einmal die vortheilhaften Eigenschaften und die Pflichttreue des Verstorbenen. Nicht nur als Lehrer und Kollege, sondern auch als Gatte und Vater sei er ein vortheilhafter Mann gewesen. — Das Denkmal ist aus grobem Obenwald-Spenit hergestellt. An dem Sockel ist das Bildnis des Verstorbenen in einem Bronze-Relief angebracht. Darunter befindet sich eine Gedenktafel, ebenfalls aus echter Bronze bestehend. An der Seite des Sockels ist eine kleine Tafel angebracht mit der Widmung: „Die dankbaren Schüler.“ Die Gestaltung ist aus grobem Spenit und ist mit Schmiedearbeit verbunden. Das Denkmal macht einen erhabenen und würdevollen Eindruck. Entwurf und Bronzearbeit sind von der Bildhauerin Fräulein Staudinger-Darmstadt und die Steinbearbeitung von der Firma Roth hier ausgeführt.

• **m. Verhaftung.** Die Ehefrau eines in der Adlerstraße wohnenden Tagelöhners wurde am Samstag unter dem Verdachte des Verbrechens wider das keimende Leben verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis abgeführt. Zugleich wurde eine hiesige Dame, welche die Dienste der Frau in Anspruch genommen hatte, mitverhaftet. Die Verhaftung der Tagelöhnersfrau entbehrt nicht eines tragischen Beigeschmacks, denn deren zehnjährige Tochterchen liegt an Scharlach schwer krank darnieder und verlangt andauernd nach der Mutter, weshalb der behandelnde Arzt für die Dauer der Krankheit eine Aufhebung der Unterdrückung befragt hat. Dem Vernehmen nach sind weitere Kreise in die Affaire verwickelt.

• **Sittlichkeitsverbrechen.** Vor der Strafkammer in Mainz hatte sich der 33jährige Kaufmann Johannes Belten aus dem wegen Verjüngung des Sittlichkeitsverbrechens zu verurtheilen. Der Angeklagte, der in eleganter Toilette auftrat, stammt aus hochangesehener Familie. Er diente als Einjährig-Freiwilliger in der 1. Pionier-Regiment, konnte aber infolge einer Verletzung wegen Körperverletzung und anderer Vorkommnisse nicht Rekrutenschein werden. In den letzten Jahren wurde Belten mehrmals wegen Sittlichkeitsverbrechen bestraft, zuletzt in Köln. Zuletzt hielt sich der Angeklagte als Kurort in Wiesbaden unter falschem Namen auf. In Mainzer Blättern ließ er Inserate, wonach er ein separates, ungetrübtes Zimmer suchte. Am 18. Januar kam er von Wiesbaden nach Mainz, um auf den Zeitungs-Expeditionen nach eingelaufenen Offerten zu fragen, sein Inserat hatte keinen Erfolg. An diesem Tage lud er das 13jährige Tochterchen eines Buchdruckers an sich und nahm das Kind mit in sein Hotel. Durch das Schreien des Kindes wurde ein schändliches Verbrechen an diesem verübt; er ließ das Kind fort, ohne seinen Plan auszuführen. Der Vater des Kindes benachrichtigte die Polizei, worauf der Angeklagte, der sich inzwischen schnell in einem anderen Hotel einlogirt hatte, verhaftet wurde. Bei seiner Verhaftung fanden sich eine große Anzahl unsittlicher Bilder, meistens von kleinen Mädchen, bei ihm vor. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und 1 Woche Haft, die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf 5 Jahre aberkannt. Die Verhandlung erfolgte unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

• **Geschichtsvollgeher in Civil.** Die Geschichtsvollgeherform dürfte in absehbarer Zeit endlich verschwinden, denn selbst in Nichtkreisen mehrten sich die Stimmen, welche die Petitionen dieser Beamten für gerechtfertigt erachteten. Es kommen ihnen dabei die Wünsche des Publikums zu statten, das in dem Erbsünde des ununiformierten Geschichtsvollgehers mit Recht eine Gefährdung seines Ansehens, ja seiner wirtschaftlichen Existenz erblickt. Amtsgeschichtsvollgeher plädiert daher in der „Deutschen Juristenzeitung“ für Abschaffung der Uniform sowohl im Interesse des Publikums wie im Interesse des Ansehens der Geschichtsvollgeher und ihrer leichteren und schnelleren Dienstverrichtung. Er meint, daß eine vom zuständigen Amtsgeschichtsvollgeher ausgestellte Erkennungsmarke, wie sie zum Beispiel die Kriminalbeamten zu ihrer Legitimation bei sich führen, die Uniform völlig erzeuge.

• Besitzwechsel. Herr B. Ziehmer verkaufte sein Haus Herrengartenstraße 14 an Herrn Heibigset D. Bärner. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Agentur Daniel Kahn, Seerabenstraße 6 1 Et.

• Als beidseitiger Auktionator ist von dem Herrn Regierungspräsidenten der Herr Auktionator August Kuhn, Inhaber der Firma Wilh. Klotz Nachf., Auktions- und Taxationsgeschäft, für die Stadt Wiesbaden angestellt worden.

• Königl. Schauspiele. Bei der heute stattfindenden Aufführung von Richard Wagner's „Götterdämmerung“ singt Herr Kammerjäger Kolisch zum ersten Male in seinem hiesigen Engagement die Rolle Siegfried.

• Nachklänge. Während der in die Unterschlagungsgeheime verwickelte Assistent K. sein Amt sofort niederlegen mußte, schied der Botenmeister K. am ersten April aus dem Dienste der Stadt aus. Der Magistrat hat in humaner Weise nicht von seinem Rechte der Pensionsverweigerung Gebrauch gemacht, sondern zahlt dem Botenmeister K. in Anerkennung seiner langjährigen, treuen Dienste eine jährliche Pension von 1000 M.

• Ein eiserner Aufzugsstuhl ließ gestern Abend in später Stunde die Bauleitung an der Abbruchstelle Ronnenhof aufstellen. Das Schauspiel hatte eine große Menschenmenge angelockt. Der Aufzug ist von der Firma Böh in Charlottenburg geliefert und erreicht die ansehnliche Höhe von 25 m. Mit dem Aufzug der elektrisch betriebenen wird, werden die Baumaterialien wie Träger usw. aufgewunden und dadurch die Bauarbeiten wesentlich erleichtert.

• Eine Diebin hat sich, wie uns heute aus Sonnenberg mitgeteilt wird, wahrscheinlich in unsere Stadt geflüchtet. Die 42 Jahre alte Genesina W. aus Bayern stahl einer Wittve bei der sie in Sonnenberg unter einem falschen Namen in Miete wohnte, ein unter der Bettdecke verpacktes weißes Käschen mit 25 M. Inhalt. Sie verschwand damit, nachdem sie der Tochter ihrer Wirtschaftefrau angegeben hatte, sie gehe nach Wiesbaden, um sich Stellung zu suchen. Hoffentlich gelingt ihre Festnahme bald.

• Die Sanitätskassette wurde gestern Nachmittag 6½ Uhr nach dem Hause Dogheimerstraße 29 gerufen, wo der Fuhrknecht Anton Schirg, Neugasse 3 wohnend, welcher von seinem Verleumdungsgeschäft worden war und eine schwere Verletzung der Kniegelenke dabei erhalten hatte, ohne Hilfe dalag. Die Sanitätskassette brachte den Verunglückten zum Krankenhaus.

• Frühjahrsausflug. Die Tanzschüler des Herrn Max Kaplan veranstalteten am nächsten Sonntag von Nachmittag 4 Uhr ab im Restaurant „Baldur“ an der Platterstraße (Daniel) ihren ersten großen Frühjahrsausflug. Der Eintritt ist frei; Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

• Nr. 11 der Balzanzliste für Militäranwärter ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

• b. Sonnenberg, 16. März. Der Männergesangsverein „Concordia“ hält am 2. April d. J. ein Wohltätigkeitskonzert zum Besten der neu zu erbauenden evangelischen Kirche im Kaiserpark (Besitzer A. Köhler).

• f. Viebrich, 16. März. In der gestrigen Generalversammlung des Ev. Kirchengesangsvereins wurde u. A. folgendes beschlossen: a) Am Charfreitag Abend um 8 Uhr findet in der Hauptkirche eine liturgische Feier statt, bei welcher die Konzeptsängerin Frl. Bornträger aus Wiesbaden mitwirken wird; b) der Verein wirkt bei der im Mai d. J. stattfindenden Einweihungsfeier der Oranien-Gedächtniskirche sowohl im kirchlichen als auch bei der Gemeindefeier in der Turnhalle mit; c) an einem noch näher zu bestimmenden Sonntag soll ein Ausflug nach Bollhaus-Dahnstatten unternommen werden. Bei dieser Gelegenheit wird der Verein ein geistliches Konzert in der Kirche zu Dahnstatten abgeben, dessen Reinertrag zur Anlage eines Grundstücks für eine neue Orgel hienächst bestimmt ist; d) der Verein feiert im Herbst d. J. das Fest seines 25jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß wird eine kirchliche sowie eine weltliche Feier abgehalten und zwar soll am Sonntag den 24. September Vormittags ein Festgottesdienst, sowie Abends ein geistliches Jubiläumskonzert in der Oranien-Gedächtniskirche stattfinden. Die weltliche Veranstaltung besteht in einer am Sonntag, den 1. Oktober, Abends 8 Uhr in der „Belle Vue“ abgehaltenen Festfeier. Auch soll eine photographische Aufnahme des aktiven Chores vor dem Hauptportal der genannten Kirche stattfinden.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg

Voraussichtliche Witterung

Freitag, den 17. März 1905.

Se windig, vorwiegend aufklarend, ein wenig kälter, vereinzelt noch Regenschauer, vorwiegend geringe.

Genaues durch die Weilburger Wetterstation (monatlich 80 Bg.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Letzte Telegramme

Der Kaiser beim französischen Vostschafter.

Paris, 16. März. Der Berliner Korrespondent des Echo de Paris will aus guter Quelle erfahren haben, daß Kaiser Wilhelm am Freitag Mittag den französischen Vostschafter einen Besuch abstatten werde.

Die Bombenexplosion in Petersburg.

Paris, 16. März. Eine hiesige Agentur berichtet aus Petersburg, daß bei dem bei der Explosion im Hotel Bristol getöteten, Raumann Schriftstücken vorgefunden wurden, aus welchen hervorgeht, daß für den 11. Mai an welchem Tage die Kaiserin-Wittve einen Trauergottesdienst in der Peter-Paulskirche beabsichtigen wollte, ein Attentat geplant war.

Die orientalischen Wirren.

Sofia, 16. März. Das letzte Geheim-Zirkular des Sultans, welches die türkischen Truppen in Mazedonien aufordert, in den Zusammenstößen gegen die Komitatsschris rücksichtslos vorzugehen, hat hier Bestürzung und Entrüstung hervorgerufen.

Saloniki, 16. März. Die Polizei verhaftete in Tatowowo ein Individuum, bei welchem 6 Bomben und ein Plan über in Aussicht genommene Attentate in verschiedenen Städten Mazedoniens vorgefunden wurde.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 16. März. „Daily Chronicle“ meldet unterm 15. März aus Petersburg: Der englische Vostschafter überreichte der russischen Regierung eine Note, in der England den Betrag von 100 000 Pfund Sterl. als Entschädigung für die Zerstörung des englischen Dampfers „A night storm“ verlangt, der von den Russen in den Gewässern des fernen Ostens aufgebracht und versenkt wurde. In der Note wird erklärt, die Russen hätten, indem sie das Schiff zum Sinken brachten, sich einer Handlung schuldig gemacht, die im Völkerrecht bisher einzig dasteht und zu der sie keineswegs berechtigt waren. Die Forderung ist, wie „Daily Chronicle“ hinzufügt, gänzlich unabhängig von der Schadenersatzforderung, welche der Eigentümer des Schiffes bei der russischen Regierung angestrengt hat und er habe gehört, der englische Vostschafter sei von seiner Regierung beauftragt worden, die Forderung Englands mit größtem Nachdruck zu stellen. Die russische Regierung habe den Vorschlag gemacht, die Angelegenheit durch ein Schiedsgericht erledigen zu lassen.

London, 16. März. Die „Morningpost“ berichtet aus Washington: Die russische Regierung beschloß, kein Kriegsmaterial mehr in den Vereinigten Staaten zu kaufen. Die noch nicht ausgeführten Aufträge wurden durch ein Abkommen mit den Lieferanten rückgängig gemacht.

Zieling von den Japanern besetzt?

London, 16. März. Die „Morningpost“ berichtet aus Shanghai unterm 15. März: Hier geht das Gerücht, daß Zieling von den Japanern besetzt wurde. Die von Port Arthur mitgeführten Belagerungsgeschütze hätten den Russen während des Rückzuges schwere Verluste zugefügt. Ein Teil der russischen Armee verjuche gegenwärtig nach Kirin zu gelangen.

London, 16. März. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio unterm 14. ds.: Die japanischen Truppen, welche die auf dem Rückzuge befindlichen Russen hart bedrängen, befinden sich gegenwärtig fünf Meilen von Zieling entfernt. Mehrere wichtige Stellungen südlich von Zieling sind im Besitze der Japaner. Man erwartet die Einnahme von Zieling.

Petersburg, 16. März. Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch, welcher sich in den nächsten Tagen auf den Kriegsschauplatz begeben wird, hatte gestern mit dem Zaren eine lange Unterredung. Zum Stabschef der mandchurischen Armee ist nunmehr endgültig Suchimlinow ernannt worden.

Petersburg, 16. März. Betreffs des Kommandos über die mandchurische Armee wird berichtet, General Suchimlinow habe es abgelehnt, die Leitung der Kriegsoperationen unter dem Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch zu übernehmen. Das Mitglied des obersten Kriegsrates General Gradow sei darauf nach Jarskoje Selo berufen worden, gleichzeitig mit dem Großfürsten, woraus man schließt, daß er zum Nachfolger Kuropatkins ausersehen sei.

Paris, 16. März. Ueber das Gesecht am Schaho wird aus Zieling gemeldet, daß der japanische Angriff auf das 4. sibirische Korps, welches durch die polnische Schützen-Brigade verstärkt war, gescheitert war. Die Russen verloren hierbei 300 Tote.

Der „Friedenskaiser“.

Paris, 16. März. Der Figaro will aus guter Quelle erfahren haben, daß der Zar in einem demnächst erscheinenden Manifest die in letzter Zeit verbreiteten Gerüchte über einen von Rußland angestrebten Friedensschluß zerstreuen werde. Der Zar werde in dem Manifest erklären, daß die letzten Ereignisse, so schmerzhaft sie auch sein mögen, seine Zuvorst nicht erschüttert haben und daß er dasselbe Vertrauen wie bisher zu den unerschöpflichen Hilfsquellen, den Muth und die Vaterlandsliebe des russischen Volkes begeh, um den Krieg fortzusetzen. (Wenn die neue russische Anleihe scheitert, dann wird es doch sehr fraglich sein, ob die Hilfsquellen wirklich so unerschöpflich sind! D. Red.)

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Beilagen: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Anzeigen: Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Malztropen

eine mächtige Quelle der

Lebenskraft

Weisse Hände

in Tuben à 50 Bg.

die Herde einer jeden Frau erzieht man durch den Gebrauch des nicht fäulenden

Myrrhohinglycerin.

Erbswurst & Suppen
Hohenlohe
Kinder-Hafer-Mehl.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 16. März 1905.

Geboren: Am 14. März dem Theaterarbeiter Karl Kalkwasser e. S., Johann. — Am 12. März dem Schuhmachermeister Konrad Brill e. S., Konrad. — Am 10. März dem Wirth Karl Wilhelm Meier e. S. — Am 13. März dem Schuhmacher Gottfried Kolb e. S., Anna Elsa. — Am 13. März dem Bierstammhalter Friedrich Veder e. S., Elise Christiane Dorothea. — Am 14. März dem Schuhmacher Johann Karl Kolb e. S., Martin. — Am 16. März dem Gewehreiniger Karl Schiebener e. S., Maria Theresia. — Am 11. März dem Tagelöhner Louis Junfer e. S., Luise Henriette. — Am 11. März dem Inhaber eines Kunststein- und Studgeschäfts Ludwig Wirth e. S., Alfred August Karl. — Am 13. März dem prakt. Arzt Dr. med. Adolf Genth e. S., Anne Marie Alexandra. — Am 9. März dem Spengler Friedrich Michel e. S., Johanna Frieda. — Am 10. März dem Lindergehilfen Philipp Wolf e. S., Elisabeth.

Aufgehoben: Müllersejelle Wilhelm Dorth hier mit Dorothea Edert geb. Beuser, Wittve. — Streifenarbeiter Heinrich Böhm hier mit Anna Berk hier. — Geflügelhändler Wilhelm Binn hier mit Wida Steube hier. — Rentner Adalbert Ottomar Louis Schröder in Oranienstein mit Helene Johanna Jonas hier. — Oberwärter Johann Josef Gerbert, wohnhaft zu Eschberg, Gemeindebezirk Erbach, mit Magdalena Schmidt hier. — Vermessungstechniker Otto Schermann hier mit Helene Gerber hier. — Flaschenbierhändler Kaspar Berner hier mit Rosine Schwenger hier. — Theaterarbeiter Adolf Herrmann hier mit Elise Wittmer geb. Michel hier. — Der prakt. Arzt Dr. med. Hans Wienecke in Nixdorf mit Elisabeth Schmitz hier.

Verheiratet: Rentner Wilhelm Köhler hier mit der Wittve Johanneke Sander geborene Kamp hier. — Bäcker Johannes Damm hier mit Maria Jech hier.

Gestorben: 12. März Wilhelmine Koch, 1 J. — 13. März Karoline, T. des Tagelöhners Heinrich Birkenstock, 1 J. — 13. März Rentner Adam Ebert aus Berlin, 56 J. — 14. März Philippine geb. Belg, Ehefrau des Tagelöhners Heinrich Sippel, 52 J. — 14. März August, S. des Schlossergehilfen August Raus aus Clarenthal, 5 J. — 15. März Friedrich, S. des Tagelöhners Friedrich Gronemeier, 3 J. — 14. März Amanda geb. Gehrte, Ehefrau des Agl. Eisenbahnsektors Ernst Dübby, 53 J. — 15. März Sophie geb. Dilger, Wittve des Kaufmanns Hermann Westphal, 57 J. — 15. März Margarete geb. Bird, Wittve des Kaufmanns Friedrich Schleuser, 78 J. — 15. März Katharine geb. Kolb, Wittve des Landwirths Philipp Roth, 77 J. — 14. März Gertrud, T. des Schriftsetzers Karl Schenk, 3 J. — 15. März Genn, T. des Kanalarbeiters Heinrich Diehl, 3 M. — 15. März Geschäftsführer Wilhelm Gerhold, 38 J. — 14. März Hedwig geb. Simon, Ehefrau des Rentners Gustav Jzig, 65 J. — 15. März Fabrikbesitzer Heinrich Meinede, 64 J. — 15. März Landmann Augustin Schlicher aus Nordenstadt, 79 J. — 15. März Johann, S. des Theaterarbeiters Karl Kalkwasser, 1 J. — 16. März Julie geb. Böhlings, Ehefrau des Majors a. D. Hermann Kreyzer, 46 J. — 16. März Luise geb. Kind, Ehefrau des Bademeisters Wilhelm Fuhr, 54 J. — 15. März Jean, S. des Malers Anton Bortwieser, 14 J.

Rel. Standesamt.

Künstlerische Photographie. **Karl Schipper**, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2766

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehr-Anstalt, Wiesbaden, Rheinstraße 103.



Gründl. Ausbildung für den kaufm. Beruf

Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz

Stenographie, Maschinen- und Schönschreiben

Tag- und Abendkurse

Prospekte gratis und franko.

Gold. Elektr. Lichtbäder Gold.

in Verbindung mit Thermalbädern.

Anschließend komfortabel eingerichtete Rehezimmer. Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettleibigkeit, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause. Badhaus, Ruhe- und Wartezimmer stets gut geheizt. Telefon 3083. Badhaus Engländer-poker.

„Zum goldenen Ross“.

Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per 1. Klasse. Pension auf Wunsch.

Füßlinge zum Selbstnähen an alte Beinlängen mit verstärkten Fersen und Spitzen. Baumwolle gewebt v. 20 Pf. an, Wolle „ 45 Pf. an, Baumw. gestrickt „ 45 Pf. an, Wolle „ 65 Pf. an, empfiehlt **L. Schwencer**, Mühlgasse 13, Strumpfwarenhäuser.

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen der 1. Gewann „Balluferweg“ einerseits und der 2. und 3. Gewann „Balluferweg“ andererseits, wird der auf dem Plane bezeichnete Teil von h nach o (Lagerbuch Nr. 8555 und 8556) hierdurch eingezogen.

Wiesbaden, den 14. März 1905.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

betreffend die Konstituierung der freien Bildhauer-Innung. Nachdem das Statut der freien Bildhauer-Innung, umfassend den Bezirk der Gemeinde Wiesbaden und Viebrich mit dem Sitz in Wiesbaden, die Genehmigung des Bezirksausschusses erhalten hat, werden die Unterzeichner des Statuts hierdurch zu einer Versammlung berufen auf

Donnerstag, den 23. März l. J.,

5 Uhr Nachmittags,

im Rathause zu Wiesbaden, Zimmer Nr. 16, Erdgeschoß.

Tagesordnung:

„Konstituierung der Innung und Wahl des Innungsvorstandes, sowie thunlichst auch der Inhaber der übrigen Innungsämter.“ (§§ 28, 36, 37 und 42 des Statuts).

Pünktliches und vollständiges Erscheinen der Innungsmitglieder darf unter Hinweis auf die Bestimmung von § 23 des Statuts erwartet werden.

Wiesbaden, den 13. März 1905.

Der Magistrat.

Vieh- und Marktbericht

für die Woche vom 9. bis 15. März 1905.

Viehart	Stückzahl	Qualität	Preis	von — bis	Ermerkung
Ochsen	89	I. II.	50 kg Schlachtgewicht	72 — 74	
Rinder	138	I. II.	60 — 62	63 — 64	
Schweine	930	I. II.	1 kg Schlachtgewicht	1 22 — 1 28	
Mastfäher	568			1 75 — 1 85	
Handfäher				1 20 — 1 70	
Hammel	179			1 40 — 1 44	

Wiesbaden, den 15. März 1905.

Städtische Schlacht- und Verwaltung.

Marktbericht.

* Wiesbaden, 16. März. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer 15.40 M., bis 16.00 M., Stroh 100 kg 3.60 M., bis 4.40 M., Heu 100 kg 6.40 bis 7.00 M. Angefahren waren 6 Wagen mit Frucht und 38 Wagen mit Stroh und Heu.

Geübte Näherinnen

für Jacken und Mäntel

gesucht.

6674

J. Hertz, Langgasse 20.

Zwei tüchtige Mädchen für meine Wirtschaft per 1. April gesucht. Näheres Frankfurterstr. 15, Part., Hübner.

6975

Tüchtiger Kellner für dauernd gesucht. Näheres Frankfurterstr. 15, Part.

6976

Tüchtiger Knecht zum Hilfsfahren per 1. April gesucht. Frankfurterstr. 15, G. Brisch.

6976

Stendener, 5, 1. Et., rechts erb. ein j. M. 1. 6983

Dranienstr. 2, P., erb. r. Arb. Koh u. Holz. 6985

Tagelöhner gesucht Schwalbacherstr. 39. 6985

Suche sofort oder per 1. April tüchtige Mädchen bei gutem Lohn. Karl Friedel, Viebrich a. 15., Wiesbadener-Allee 13. 6981

Wollen Sie diese soch männlich ausgewählte Kräuter, welche zu

Kneipp's Kuren billig kaufen, so erfragen Sie die Preise in der Germania-Drogerie,

von Apotheker C. Portzehl, 55 Rheinstraße 55, Telef. 4231.

Ebenfalls kostet der wertvollste

Reinigungsstee, der eine Frühlingskur völlig ausreichend, per Pfund 1.60. 6987

Kurzerliche Bitte! Welch eine Herrschaft würde einer armen Witwe zu einem Kinderwagen verschaffen. Näheres in der Exp. des Blattes 6982

Weinfässer,

frisch gefeert, in allen Größen zu haben. Albrechtstr. 32. 7986

Ein gut erhaltener Kinderwagen billig abzug. Näb. Ockenstr. 17, 3. Et. 6984

Umzüge

und Fuhrer per Federrolle besorgt prompt und billig. Reininger, Räderstr. 25. 6645

Hundschere Nagel wohnt Blücherstraße 6, St. 1. 6575

Betheiligung.

Wet. jung. Mann, für die Reise befähigt, bietet sich günstige Gelegenheit an. Näheres, feinem Geschäfte mit etwas Kapital zur Verrentung mühegeschätzter Erzeugnisse zu betheiligen. 4779

Wet. Off. u. B. G. 4779 an die Exp. d. Bl.

Reinen Weisswein,

eigenes Gewächs, pro Flasche 60 Pf. Plattenstraße 8, 1. Et. 2242

Motorrad,

gut erh., billig zu verk. 5639

D. Schäfer, Rheinstr. 22.

3-20 Mk. tagl. 1. Personem jed. Stand. verb. Nebenverdienst durch Schreibarbeit, händl. Tätigkeit, Vertretung etc. Näheres Erwerbscentral in Frankfurt a. M. 8. 1157/256

Stellung als Buchhalter, Selb. reitend, Vermittl. erh. 19. Leute nach 2-3monat. grünl. Ausbildg. Preiswäh. Prop. gratis. Wieder über 1000 Plante verlangt. P. Küster, Leipzig-Str. 26, 1. u. 2. 1183/957

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur von

Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 110,000 M.,

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Hochfeine Villa, 8 Zimmer, Zubehör, schöner Garten, Halte- stelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise von 65,000 M.,

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 67 Ruten Obst- und Biergarten, zum Preise von 85,000 M.,

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Hochfeine Villa, Bertholdstr., 10 Zimmer u. Zubehör, nach der Neuzeit eingerichtet und schöner Garten,

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Rentables, hochfeines Etagenhaus mit 6 Zim.-Wohn., Vor- und Hintergarten, Rüdelsheimerstr., auch wird Acker-Grundstück in Zahlung genommen.

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Rentables Haus, Bismarckring, 6 Zim.-Wohn., Baden, Tor- fahrt, großer Hofraum, Lagerräume, für Weinhandlung oder jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden,

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Rentables Haus, Portstr., 2 u. 3-Zimmer-Wohn., Torfahrt, Werkstatte, welches einen Ueberfluß von 1700 M. frei rentiert,

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt, mehrere Etagen, prima Lage, für jedes größere Geschäft passend,

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Rentables Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnungen, Philippsberg- straße, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 55,000 M., An- zahlung 5-6000 M.,

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Rentables Etagenhaus, obere Adelsstr., 6 Zim.-Wohn., Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70,000 M.,

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Hochfeines Etagenhaus, am neuen Zentral-Bahnhof, welches für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter günst. Bedingungen

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. Kapitalien auf erste und gute zweite Hypothek werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen

W. Schüssler, Jahnsstr. 36. 7264

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmunderstr. 53, 1. St.,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau- plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine herrschaftl. Villa, Portstr., mit allem Comf., ausgef., mit schönem Garten, wozugehörig für 105,000 M. zu verk., sowie eine schöne Villa, auch für Pension geeignet, m. 60 Hekt. Garten, R. Sonnenbergstr., f. 114,000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmunderstr. 53, 1. St.

Eine Etagen-Villa, Nähe des Waldes u. Haltef. der elektr. Bahn, mit 12 Zimmern für 55,000 M., sowie eine Villa Viebrichstr. für 50,000 M., ferner eine mit allem Comf. aus- gestattete Herrschaftl.-Villa (Kurlage) mit 12-14 Zim. (sämtl. Zubehör), mit schönem Garten, Platz für Remise u. Stallung zu bauen, Centralheizung, elektr. Licht u. s. w. für 180,000 M. zu verk. oder gegen Mietshäuser, Ländereien, Wertpapiere u. Hypothek zu vertauschen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmunderstr. 53, 1. St.

Ein Haus, wehl. Stadtheil, im Part. 3 Zim. u. Zubehör., f. 55,000 M., bei einer Anzahlung von 4-5000 M. zu ver- kaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmunderstr. 53, 1. St.

Ein noch neues rentabl. Haus mit 3 u. 4 Zim.-Wohn., sehr schöne Lage, mit allem Comf. ausgef., m. event. Laden ge- brochen werden kann, für 113,000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmunderstr. 53, 1. St.

Zwei schöne neue Häuser, für Metzgerei u. Bäckerei ringe- richtet, eins mit 3 u. 4 Zim.-Wohn., in der Preisliste von 115,000 M., und eins mit doppelt 3 Zim.-Wohn. für 100,000 M. zu verk. ferner ein Haus, sehr schöne Lage, mit doppelt 3 Zim.-Wohn., Hinterhof, Werkstatte und bopp. 3 Zim.-Wohn. für 112,000 M., mit einem Reinüberfluß von über 1500 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmunderstr. 53, 1. St.

Ein neues, schönes 6-Zim.-Haus, mit allem Comf. d. Neu- zeit ausgestattet, im Südviertel, für 135,000 M., sowie ein großes Haus m. Laden, großer Werkst., Vorderh.: doppelt 4 Zim.- Wohn., Mittel- und Hinterh.: 3 u. 2 Zim.-Wohn., f. 260,000 M., mit einem Ueberfluß von ca. 1800 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmunderstr. 53, 1. St.

Ein Haus, Mitte Stadt, mit gutgeh. allem Material- und Porzellanengeschäft, mit Inventar für 155,000 M., ferner ver- schiedene H. Häuser, in der Nähe Wiesbadens, mit größeren und klein. Gärten, für 11, 12, 15, 20, 25,000 M. u. s. w., sowie ein Haus mit gutgehend. Wirtschaft für 57,000 M. zu ver- kaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmunderstr. 53, 1. St.

Ein schönes Haus, Südviertel, mit allem Comf. ausgef., mit 5 u. 6-Zimmerwohnungen und einem Ueberfluß von ca. 1800 M. für 180,000 M., sowie zwei noch neue Häuser, Westviertel, mit 4-5 Zim.-Zimmerwohnungen, größerer Werkstatte, Balken und Vorgarten, für je 98,000 M. mit einem Ueber- fluß von je 1200 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmunderstr. 53, 1. St.

Ein Fabrik-Anwesen in Hessen, mit den neuesten Maschinen ausgef., Verhältnisse halber für 50,000 M. mit 10,000 M. Anzahlung zu verk., auch auf Haus, Baupl., oder Hofgut zu ver- kaufen, ferner ein Grundstücken in der Nähe des Rheines mit mächtigem Tonlager zu Krügen, Röhren, feuerfest. Steinen u. s. w. geeignet, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmunderstr. 53, 1. St.

In der Nähe Wiesbadens ein Haus mit Stall, Hofraum u. s. w., worin ein Bütten-, Bier- und Milchgeschäft mit tägl. 120 bis 140 Lit. Milchverbrauch betrieben wird, ist Stierbesatzes halber mit sämtlichem Inventar, Pferd und Wagen u. s. w. für 16,000 M. bei 4000 M. Anz. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmunderstr. 53, 1. St.

Konservatorium

Luisenstrasse 4.

(Ab 1. Mai: Ecke Kirchgasse-Mauritiusstr.)

Direktion: Caesar Hochstetter.

Unterrichtsfächer: Klavier, Gesang, Violine; Theorie, Musikgeschichte, Pädagogik, Kammermusik; allgemeine Musiklehre; 4- u. 8-händig vom Blattspiel; dramatischer Unterricht; sämtliche Orchesterinstrumente.

Bewährte Lehrkräfte.

Anfänger-, Mittel- u. Oberklassen.

Vollständige Ausbildung.

Vorspielabende. — öffentliche Prüfungen.

Eintritt jederzeit.

6981

Ab 1. Mai: Ecke Kirchgasse-Mauritiusstr.

Berliner Neueste Nachrichten.

25. Jahrgang

Wollen Sie eine große politische Tageszeitung lesen, die zur Zeit eine der beliebtesten und gelesensten ist und mit im Rufe steht, die

Lieblingszeitung der gebildeten Stände zu sein so abonnieren Sie die täglich 2 mal erscheinenden

Berliner Neuesten Nachrichten

mit ihren 6 Gratisbeilagen:

1. Deutscher Hausfreund, illust. Sonntagsbeilage von 16 Seiten mit Romanen, Novellen und einer Spiel- und Rattefede für die Familie.
2. Land- und Hauswirts- schaft. Beilage f. praktische Ratsschlüsse.
3. Mode u. Handarbeit, Monatsbeilage mit etwa 80 Abbildungen u. Schnitt- musterbogen.
4. Verlosungsblatt für Wertpapiere.
5. Sommer-Kursbuch und Nachschlage.
6. Wandkalender.

Abonnementspreis: 5,50 M. vierteljährlich 1,82 M. monatlich.

Im Fruhjahr der Berliner Neuesten Nachrichten erscheint im zweiten Quartal 1905 als Erstausdruck der hochinteressanten und spannenden Roman des bekannten französischen Schriftstellers Champol „Der Hochkapler“, deutsch v. Ludwig Wachler.

Verlangen Sie Probenummern umsonst u. portofrei von der

Hauptexpedition der Berliner Neuesten Nachrichten. Berlin SW. 11, Königsgräber Straße 41/42.

General-Anzeiger

für Nürnberg-Fürth

Correspondent von und für Deutschland.

Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage: „Am häuslichen Herd“.

Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirtschaft.“

Täglich 12-38 Seiten Umfang.

Reichhaltiger Lesestoff.

Postabonnement Mk. 1.65

vierteljährlich.

Auflage:

über 52,000

Exemplare.

Wirksamstes u. größtes Infektions-Organ im ganzen nördlichen Bayern.

Anzeigenpreise:

20 Pfg.

60 Pfg.

im Inseratenteil

im Reklameteil.

Beilagen

659

für die Gesamt-Auflage 174.- M.

Verlangen Sie Probe-Nummern.

Gebrauchte Möbel (jeder Art.)

ganze Einrichtungen,

Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cash

und gute Bezahlung.

Jakob Fuhr, Goldgasse 12.

Teleph.

2775.

Mein Geschäftslokal befindet sich wegen Abbruch des
„Nonnenhofes“ vorläufig

Adolfstrasse 1.

Hugo Grün,
Automobile, Fahrräder, Schreibmaschinen.

6309

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 17. März 1905.

77. Vorstellung. 76. Vorstellung. Abonnement D.

Götterdämmerung.

Musik-Drama (3. Tag aus der Trilogie: „Der Ring der Nibelungen“) in 3 Aufzügen und einem Vorspiel von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

Regie: Herr Einblad.

Erster Aufzug:	Herr Kallisch.
Erster Aufzug:	Herr Oberbiller.
Erster Aufzug:	Herr Engelmann.
Erster Aufzug:	Frau Pfeffer-Burhard.
Erster Aufzug:	Frl. Müller.
Erster Aufzug:	Frau Schröder-Kaminsky.
Erster Aufzug:	Frl. Hanger.
Erster Aufzug:	Frl. Schwarz.
Erster Aufzug:	Frau Schröder-Kaminsky.
Erster Aufzug:	Frl. Hanger.

Männer. Frauen.

Schauspiel der Handlung:

Vorspiel: Auf den Felsen der Walküren.

Erster Aufzug: Gunthers Hofhalle am Rhein. Der Walkürenfelsen.

Zweiter Aufzug: Der Gunthers Halle.

Dritter Aufzug: Die Götter am Rhein. Gunthers Halle.

Erster Aufzug: Herr v. Ranoff vom Stadttheater in Mainz.

Zweiter Aufzug: Frl. Mott vom Stadttheater in Mainz.

Dritter Aufzug: Frl. Mott vom Stadttheater in Mainz.

Nach dem ersten Aufzuge findet eine Pause von 15 Minuten, nach dem zweiten Aufzuge eine solche von 12 Minuten statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. - Eröffnete Preise. - Ende 10 1/2 Uhr.

Theater-Eintrittspreise.

Königliches Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise	Gewöhnliche Preise
Fremdenloge I. Rang	14	10
Erstlogge I. Rang	12	9
Erstlogge II. Rang	10	7
Erstlogge III. Rang	9	6
Orchestrafessel	9	6
Parquet	7	5
Erstlogge	4	3
II. Rang 1. Reihe	6	4
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe Mitte	4	3
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	2
III. Rang 1. Reihe u. 2. Reihe Mitte	3	2
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	1
Empfänger	1	40

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Rauch.

Freitag, den 17. März 1905.

185. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Novität. Sonntag. Novität.

Drama in 4 Akten von Karl Schönböck.

Regie: Alwin Unger.

Hofmeister	Georg Müller.
Hofmeister, sein Weib	Margarete Frey.
Hofmeister, sein Bruder, Abiturient	Rudolf Bartsch.
Die Hofmeistermutter	Clara Krause.
Obdient, Gemeindevorstand u. Krämer	Gustav Schulze.
Matthias Wirth, Gemeinderat	Theo Ober.
Der Metzger	Friedrich Degener.
Der Metzger	Otto Kienitz.
Gugler, Kaufmann	Arthur Roberts.
Jungfernsmaier	Heinz Peterhage.
Hauswart, Stadter	Reinhold Hager.
Wittling, Stadter	Gans Wilhelm.
Die Hausmutter	Hermine Bachmann.
Der Dorfshüter	Friedr. Koppmann.
Die Schusterin	Wally Wagener.
Hummel, Zimmermann	Max Ludwig.
Stapf, Maurer	Fritz Herborn.
Tollinger, Kalkbrenner	Franz Bild.
Schier, Bauer	Emil Kneib.
Wogl, Bauer	Franz Dürig.
Huber, Bauer	Oskar Albrecht.
Harting, Bauer	Georg Albrecht.
	Alwin Unger.

Der Vorgang spielt sich am Sonntagabend gegen Abend in einem Tiroler Wäldchen ab.

Nach dem 1. u. 2. Akte sind größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.

Täglich Abends 8 Uhr: Konzert des Strand-Damen-Orchesters.

4412. Direktion: Otto Jaedicke.

Operngläser, in jeder Preislage.

Optische Anstalt.

C. Röhn (Jnh. C. Krieger), Laugasse 5.

Patente etc. erwirkt.

Ernst Franke, Bahnstr. 16.

Zur Aufklärung!

Meiner geehrten Kundschaft theile ich hierdurch ergebenst mit, daß die

Gärtnerei Hermann Stock

an der Schönenstraße („Unter den Eichen“) während der Abwesenheit meines Mannes von mir unverändert weitergeführt wird. Gestützt auf einen erfahrenen, tüchtigen Obergärtner empfehle ich mich im Anlegen und Unterhalten von Gärten und Gärten, sowie in allen in das Gärtnereifach einschlagenden Arbeiten und Lieferungen.

Hochachtungsvoll

Hermann Stock, Ehefrau.

Für Qualitätsraucher

Deutsche

Havanna-Cigarren

frisch eingetroffen.

La Fervida St. 10 Pf. La Moderna St. 15 Pf.

La Hacienda. 12 Pf. La Serona. 20 Pf.

empfiehlt

August Engel Kgl. Hoflieferant,

14 Taunusstr. 14 und 2 Wilhelmstr. 2.

Ecke Rheinstr.

6906

Athleten-Verein

Wiesbaden

(Mitglied des Deutschen Athleten-Verbandes)

feiert am Sonntag, den 19. März in den Räumen der

Männer-Turnhalle, Platterstraße,

sein diesjähriges

Stiftungsfest.

Neben theatralischen und athletischen Aufführungen kommen Gesang und humor. Vorträge zu Gehör. Es sind zu diesem Feste zwei der besten Humoristen von Wiesbaden gewonnen. Ferner wird uns der Athletenclub „Einigkeit“ von Diebrich mit verschiedenen athletischen Aufführungen beehren.

Es stehen den geehrten Besuchern einige sehr reichhaltige Stunden in Aussicht.

Es ladet zu diesem Fest ganz ergebenst ein

Der Vorstand.

Anfang 4 Uhr.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

6954

Grosse Pariser Goldene Medaille und Weltausstellung: Ehrendiplom mit Kreuz.

Berlin 1904: Goldene Medaille prämiert.

Dr. Bruno Friling's fertige Kuchenmasse

„Backe bequem“

In jedem besseren Geschäft zu haben
in Packeten à 1 1/2 Pfund = 75 Pfg.
à 1 Pfund = 50 Pfg.

Nächste Bezugsquelle teilt mit:

1636/73

Dr. Bruno Friling,

Köln a. Rh.

Erste Fabrik fertiger Kuchenmasse.

Umzüge

in der Stadt und über Land, sowie Rollfuhrwerk jeder Art besorgt billigt Wilh. Blum, Frankfurter-Landstraße 4. — Bestell. nimmt entgegen Herr Jac. Heim, Zigarren-Gesch., Friedrichstr. 44. 5843



Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigst geliebte Frau, unsere liebe, gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Luise Fuhr

heute Nacht 12 1/2 Uhr zu sich zu ruhen.

Wiesbaden, den 16. März 1905.

Wilhelm Fuhr und Tochter.

6993

Die Beerdigung findet Samstag, den 18. März, Nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Behrstraße 15, aus statt.

Dankagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem mich so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Frau,

Anna Knapp,

geb. Feist,

sowie für die hübschen Blumenpenden sage ich hiermit allen meinen wärmsten Dank.

Wiesbaden, den 16. März 1905.

6959

Ferdinand Knapp.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,

Fritz & Müller,

Schulgasse 7

2052

Telephon 2675.

Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metall für alle Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861 Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von

Heinrich Becker.

Grosses Lager in allen

Holz- und Metallsärge

zu realen Preisen.

Kein Laden.

2974

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen zu realen Preisen.

Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenberg-oder Hollmündstrasse.

5328



Maaritionsstrasse 8.

Tel. 199.

Wiesbadener
General-Anzeiger.

Holzschneiderei.

Zur Schneiden von Stämmen und Brennholz (event. mit fahrbarer Kreislage) empfiehlt sich

9830

Karl Güttler,

Dachheimerstrasse 103.

Tel. 2196.

Übernahme von Fuhrwerk jeder Art.

Eröffnungs-Anzeige.

Ende dieser Woche eröffne ich

Hellmundstrasse, Ecke Wellritzstrasse,
neben **Simon Meyer**, ein

Filial-Geschäft

und nehme ich hiermit Anlass, zu empfehlen:

Confirmanten-Anzüge in schwarz von Mk. 8.00 an.
in farbig von Mk. 6.00 an.
Herren-Anzüge in neuesten Mustern von Mk. 8.00
bis Mk. 38.00.

„ nach Mass, unter Garantie für guten
Sitz, von 37 Mk. an.

Frühjahrs-Paletot von Mk. 10.00 an.
Pelerinen-Mäntel i. allen Grössen v. Mk. 7.00 an.
Mann's-Hosen, Buxkin von Mk. 1.75 an.
Knaben-Anzüge von Mk. 2.00 an.
Leibchen und Höschen von Mk. 0.75 an.
Berufskleidung f. Schlosser, Friseur, Metzger etc.

Ich bemerke, dass ich von jetzt bis Ostern bei einem Einkauf
von **20 Mk.** an

10% Rabatt gewähre.

6951

C. W. Deuster,

Oranienstr. 12. — Hellmundstr., Wellritzstr.-Ecke, neben Simon Meyer.

Reichshallen-Theater.

Wiesbaden.

Stiftstrasse 16.

Ab 16. März und folgende Tage:

Großes intern. Radwettrennen auf der Bühne.

Auf dem amerik. Home Train-Apparat um den
Preis von Mk. 500.

Offen für Herrenfahrer und Professionals aller Länder.

Anmeldungen werden im Bureau der Reichshallen zwischen 11-1 vorm. entgegengenommen.

Es haben sich bis heute gemeldet:

Jean W. Horn,

Meisterfahrer von Holland, Sieger der Meisterschaft von Holland 1904, Sieger der Meisterschaft
von Amsterdam 1903 und 1904. Rekordhalter über 25 km: (Dauerrennen).

W. Müller,

Amateurmeisterschaftsfahrer von Holland 1903/04, 1904/05. Derselbe hat die meisten Siege im
Flieger- und Dauerrennen in Holland zu verzeichnen.

J. Seybrands,

Hollands bester Handicapfahrer vor der Königin von Holland speziell ausgezeichnet.

Ferner das weitere ausgezeichnete

Specialitäten-Program.

Vorzugskarten haben an Wochentagen Gültigkeit.

6956

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Beckkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit.
Patent-Coks für Centralheizung und irische Döfen, Bricketts, sowie Brenn-
und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen
Preisen

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Fernsprecher 527.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinkefeld.



MARKE PFEILRING.

Allen voran
ist
Johns „Vollkraft“-
Waschmaschine
mit transportablem Spar-
den und Wasserschiff zur
Bereitung des beim
Waschen nebenher erfor-
derlichen warmen Wassers
(ohne besondere Feuerung.)
Lieferung auch auf Probe.
J. A. John, A.-G.
Ilversgehofen.
Niederlage bei
Kessler & Wiegand
Wiesbaden, Yorkstr. 10.

Herren-Anzug,

gut erst., 8 Mt., S.-Stiefel, sowie
weiße eleg. Kinder-Kleider (5 und
6 J.). 1 Topf-Regal u. Versch. f.
b. z. d. Richtigk. 21 L. r. 6989

Frühjahrs-Anzüge (s. f.)
gef. 6983

Frühjahrs-Paletots,
sowie **Anzüge**, gut erhalten,
billig zu verkaufen 6992
Adelheidstr. 21, Part.

Katendenterin, sich. Ein-
gelegenheit. 6962
Waldstr. 30, St. 2, St. links.

Frühjahrs-Anzüge, gut erhalten,
billig zu verkaufen 6992
Adelheidstr. 21, Part.

Katendenterin, sich. Ein-
gelegenheit. 6962
Waldstr. 30, St. 2, St. links.

Frühjahrs-Anzüge, gut erhalten,
billig zu verkaufen 6992
Adelheidstr. 21, Part.

Katendenterin, sich. Ein-
gelegenheit. 6962
Waldstr. 30, St. 2, St. links.

Frühjahrs-Anzüge, gut erhalten,
billig zu verkaufen 6992
Adelheidstr. 21, Part.

Katendenterin, sich. Ein-
gelegenheit. 6962
Waldstr. 30, St. 2, St. links.

Frühjahrs-Anzüge, gut erhalten,
billig zu verkaufen 6992
Adelheidstr. 21, Part.

Katendenterin, sich. Ein-
gelegenheit. 6962
Waldstr. 30, St. 2, St. links.

Frühjahrs-Anzüge, gut erhalten,
billig zu verkaufen 6992
Adelheidstr. 21, Part.

Katendenterin, sich. Ein-
gelegenheit. 6962
Waldstr. 30, St. 2, St. links.

Frühjahrs-Anzüge, gut erhalten,
billig zu verkaufen 6992
Adelheidstr. 21, Part.

Katendenterin, sich. Ein-
gelegenheit. 6962
Waldstr. 30, St. 2, St. links.

Frühjahrs-Anzüge, gut erhalten,
billig zu verkaufen 6992
Adelheidstr. 21, Part.

Katendenterin, sich. Ein-
gelegenheit. 6962
Waldstr. 30, St. 2, St. links.

Frühjahrs-Anzüge, gut erhalten,
billig zu verkaufen 6992
Adelheidstr. 21, Part.

Katendenterin, sich. Ein-
gelegenheit. 6962
Waldstr. 30, St. 2, St. links.

Frühjahrs-Anzüge, gut erhalten,
billig zu verkaufen 6992
Adelheidstr. 21, Part.

Katendenterin, sich. Ein-
gelegenheit. 6962
Waldstr. 30, St. 2, St. links.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe einer Pension u. A. versteigere ich
morgen Freitag, den 17. März cr., Morgens 9 1/2
und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinen
Auktionskabinen

3 Marktplatz 3, an der Museumstr.,

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

1 feine Satin-Schlafzimmer-Einrichtung mit

Mahag.-Einlage, best. aus: 1 compl. Bett, 1 zweith. Bett,

Spiegelschrank, 1 Wandtoilette, 2 Nachtschränke, 2 Stühle

und 1 Handtuchständer, **8 hochh. Rußb.-Betten**,

mit Nußgelauffay u. Koffhaarmatratzen, Rußb.-Spiegel u.

Kleiderschränke, Rußb.-Waschkommoden mit Spiegelauffay,

Rußb.-Nachttische, Rußb.-Spiegel m. Trumeaux, 1 feiner

alter Eichen-Bücherschrank mit Weiberglasung, 3 Rußb.-

Vertikows, 4 Rußb.-Damenstuhle, Rußb.-Diplomaten-

Schreibtisch, Rußb.- u. Eichen-Schreibtischstühle, 8 Rußb.-

u. lach. Kleider- u. Weizengusschränke, 4 Salon-Plüsch-

garnituren, worunter **1 fast neue Plüschgarnitur**,

best. aus Sopha u. 2 Sesseln, u. 1 sehr gute kupferfarbige

Garnitur mit 4 Sesseln, 5 Moquette-Divans, 5 Ottomane,

ein. Sophas u. Polsteressel, Kleiderschränke, Handtuchhalter,

Spiegel, Bilder, Delgemälde, runde, ovale Sophas, viered.

Näh-, Ripp- u. Blumentische, 6 sehr eleg., alteichene, ge-

polsterte Lederstühle, sehr g. Rohrstühle, Stageren, Staffelei,

Plumeaux, Kissen, Cussen, Portieren, **1 fast neue grüne**

Küchen-Einrichtung, best. aus: Küchenschrank mit

Reißing-Bergglasung, Anrichte m. Aufsatz, Tisch u. 2 Stühle,

ein. Küchenschrank, Tisch u. Stühle, Gefindemöbel, Glas,

Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr u. dgl. m.,

ferner: 1 große Partie sehr gutes Hotelstüber, als: Platten,

Tablets, Schüsseln, Café, Milchkannen, Zuckerboxen, 2

Legelöffeln, 3 sehr schöne Glasluster, mehrere Gasluster u.

Gas-Speise-Öfen

meistbietend gegen Baarzahlung. 6967

Bemerkte, daß fragl. Gegenstände nur kurze Zeit im

Gebrauch gewesen und sehr gut erhalten sind.

Bernhard Rosenau,

Auktionator u. Taxator,

Bureau und Auktionskabinen: **3 Marktplatz 3,**

Telefon 3267, an der Museumstr. Telefon 3267

Konkurs-Versteigerung.

In Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursver-

walters versteigere ich am

Samstag, den 18. März cr.,

Vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaal

7 Schwalbacherstr. 7

folgende zum Konkurs Molkerei Bräschle gebliebenen

Gegenstände, als:

Laden- u. m. Spiegelauffay und Uhr, 1. Ausstell.

gr. Glasbild m. Eisenrahmen, ca. 350 1/2, und 1/2, Bild-

schalen, ca. 600 Honiggläser, Butterformen, Butterränder, Butter-

flaschen, Partie Verlagsp.-drucken, bin. Druckfaden, Kugelpapier,

Gas- und elektr. Lampen und Gläser, Gasöfen, vollst. eis. Bett.

Prot.-Apparat, 4 Hellebarden, Schützentrumpfen, Glas, Porzellan,

Rappschon, Luxus- und Gebrauchsgegenstände aller Art, Gardinen,

Monteure, Portieren, Decken, Bett- und Handtücher, Segel,

fr. Kleidungsstücke, Schließfächer, Sportwagen, Zimmerst.

Wiegenschalen, eis. Weinschrank, 65 St. Wein, 1 Brillant-

Ring, 1 gold. Herren-Uhrkette u. v. andere m.

meistbietend gegen Baarzahlung.

Befestigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstr. 7.

Nachlaß-Versteigerung.

In Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich

am **Samstag, den 18. März cr., Nachmittags 2 1/2 Uhr** be-

ginnend, in meinem Versteigerungssaal

No. 7 Schwalbacherstrasse No. 7

nachverzeichnete zum Nachlaß der Frau Jenek Wwe. ge-

hörigen gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

2 vollst. Betten, Nachttisch, 2 thür. Kleiderschränke, Sopha, Kom-

mode, Nähmaschine, Näh- und andere Tisch-, Stühle, Spiegel,

Bilder, Wanduhr, Portieren, Gardinen, Weizengusschränke, Herren- und

Frauen-Kleidungsstücke, 1 Herren- und 1 Damenstuhl, Gebrauchsg-

gegenstände aller Art, Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan,

Küchen- und Kochgeschirr u. vieles Andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung

Befestigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstr. 7.

Bekanntmachung.

Freitag, den 17. März 1905, Mittags 12 Uhr, wird im

Haus Kirchstraße 23

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 16. März 1905.

Schwalbacher, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Der Plan über die Errichtung unterirdischer Telegraphen-

linien in der Rheinstraße, Nikolastraße, Adolfsstraße,

Moritzstraße, Adelheidstraße, Schiersteinerstraße, Kaiser-Fried-

rich-Str., Taunusstraße, Wilhelmstraße, Webergasse, De-

laschstraße, Friedrichstraße und Luisenstraße liegt bei dem

unterzeichneten Telegraphenamte aus.

Wiesbaden, 16. März 1905.

Kaiserliches Telegraphenamt.

Restaurant Baum (Gaaseställe),

Faulbrunnstr. 13, Ecke Schwalbacherstr. 21.

Freitag, den 17. März:

Wiegelsuppe.

Arbeitsnachweis

Wiesbadener „General-Anzeiger“
wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition (Mauritius-
straße 8) angeliefert. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt kostenlos in unserer
Expedition verabreicht.

Stellengeluche

**Junge
Buchhalterin,**
für in Stenographie, Buchfel-
lern, Schönschreiben, Maschinenschreiben,
Kundenschriften, einfache, doppelte und
amerikanische Buchführung und
amerikanische Rechnen, f. p. i. Apr.
dauernde Stellung.
Gefl. Off. u. A. L. 76 a. d. d.
Erped. d. Bl. erbeten. 6843

Mädchen
sucht tagelöhner oder Stundenlohn,
Monatslohn 50, 60, 70, 80, 90, 100,
110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180,
190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260,
270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340,
350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420,
430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500,
510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580,
590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660,
670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740,
750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820,
830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900,
910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980,
990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050,
1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120,
1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190,
1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260,
1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330,
1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400,
1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470,
1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540,
1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610,
1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680,
1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750,
1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820,
1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890,
1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960,
1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030,
2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100,
2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170,
2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240,
2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310,
2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380,
2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450,
2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520,
2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590,
2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660,
2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730,
2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800,
2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870,
2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940,
2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010,
3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080,
3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150,
3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220,
3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290,
3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360,
3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430,
3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500,
3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570,
3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640,
3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710,
3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780,
3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850,
3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920,
3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990,
4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060,
4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130,
4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200,
4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270,
4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340,
4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410,
4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480,
4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550,
4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620,
4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690,
4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760,
4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830,
4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900,
4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970,
4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040,
5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110,
5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180,
5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250,
5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320,
5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390,
5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460,
5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530,
5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600,
5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670,
5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740,
5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810,
5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880,
5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950,
5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020,
6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090,
6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160,
6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230,
6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300,
6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370,
6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440,
6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510,
6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580,
6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650,
6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720,
6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790,
6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860,
6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930,
6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000,
7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070,
7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140,
7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210,
7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280,
7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350,
7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420,
7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490,
7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560,
7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630,
7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700,
7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770,
7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840,
7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910,
7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980,
7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050,
8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120,
8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190,
8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260,
8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330,
8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400,
8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470,
8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540,
8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610,
8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680,
8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750,
8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820,
8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890,
8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960,
8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030,
9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100,
9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170,
9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240,
9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310,
9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380,
9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450,
9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520,
9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590,
9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660,
9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730,
9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800,
9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870,
9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940,
9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000.

Junge Frau
sucht Monatslohn
Seerodenstr. 9, 2. St., P. 6910

Junger Mann
sucht nachm. Beschäftigung. Rab.
Gefl. Off. u. A. L. 76 a. d. d.
Erped. d. Bl. erbeten. 6843

Offene Stellen

Männliche Personen.

Tüchtige Schlosser
für Emaille, Porzellan- u. Hotel-
herde bei hohem Lohn für dauernd
gesucht **H. Kolosens, Ferd-
fabrik, Wilschaffsburg in
Sachsen.** 6892

**Ein tücht. jung. Schlosser, 20
Jahre alt, sucht sofort Ver-
schäftigung.**
Rab. in der Erped. d. Bl. 6915

Tailen- u. Jackettschneider
per sofort gesucht.
Wemmer & Ulrich,
Wilhelmstr. 48. 6961

Tücht. Tücher
gef. Abheiderstr. 87. 6849

Grundarbeiter
sucht Joh. Pöcker, Bierstadt,
Wiesbadenerstr. 10. 685

Tücht. Fuhrmann
gesucht Sedanstr. 3. 6873

Tücht. Knechte
sucht Baugeschäft **Schweizerhuth,**
Dobbelmerstr. 84. 6879

Tücht. Fuhrmann
Welschstr. 23. 1. 6924

Jung. Kutscher
für Geschäftswagen sofort gesucht
Hochstraße 8. 6909

Fuhrknecht
für Müllersfuhrwerk gef. Wochen-
lohn 18 Mark nebst Kost und
Trinkgeld. 692

Martin Neumann,
Steinmühle bei Widen. 692

Jg. kräft. Bursche
sof. gef. geg. guten Lohn, Cantine,
am n. Bahnhof. N. d. Day 6820

Ein Lehrling
für die Zahntechnik gef. A. Blumer,
Schmalbacherstr. 30a. 6838

Lehrling
zu Otern gesucht bei
Karl Gerich, Schulgasse 2,
Buchbinderei u. Bildeneinschneiderei.
Schlosserlehrling gegen Ver-
gütung gef. Büchsenstraße 15,
1. St., links. 6783

Provisor Schlosser-Lehrling
unter günstigen Bedingungen
gesucht. 6571

J. Pohlwein, Heinenstr. 23.
Lehrling kann das Hand-
werk in allen Zweigen gründ-
lich erlernen. **A. Winterwerb,**
Stringasse 13. 6884

**Zahnarzt! Lehrling ge-
sucht.** **P. Rehm,**
6879 Friedrichstr. 50, 1.

Buben
Concertfabrik, Rautenhaler-
straße 10, bei Repte. 6923

Lehrling zu Otern gesucht
A. Ratajczak, Barbier u. Friseur,
6378 Sonnenberg, Thallstr. 16.

Schneiderlehrling
zu Otern gesucht 6246
Schmalbacherstraße 37.

Lehrling u. gütlich. Beding. gef.
**J. G. Koloth, Mainz-Wies-
baden Marienstr. 12.** 6276

Schlosserlehrling
gesucht. **A. Berghäuser,**
Schlosserei u. mech. Werkst.,
6581 Wehrstr. 33.

**Lehrling für Colonial-
waren u. gef.**
M. Seyffert,
Dobbelmerstraße 47. 6301

**Schlosserlehrling gef. Dranten-
straße 11 (Post m. Kohl).** 6868

**3 u. Otern wird ein hiesiger
junger Mann aus achtbarer
Familie als Lehrling gef. Schriftst.**
Off. find an Herrn Generalagent
Braidt, Adolfsallee 57 zu richten.

**Ein Lehrling f. die Messing-
schneiderei erlernen bei** 6947
Ch. Dreyfuss,
Mörichstr. 14.

Jung. kräft. Hausbursche gef.
Zuifenstraße 37. 6971

**Für das Bureau meiner
Weingroßhandlung**
u. Vorkaufstelle suche ich einen

Lehrling
mit guter Schulbildung unter
günstigen Bedingungen.
Albert Kaufmann,
Adolfsallee 47. 6861

Wasserlehrling
sucht **Joh. Siegmund,**
Zahnstr. 8. 6032

**3 u. Otern finden 2 brave,
intelligente Jungen als**
Sekretärlehrling
und
Druckerlehrling
bei wöchentlich steigender
Vergütung in unserer
Druckerei Aufnahme. 5512

Wiesb. Generalanzeiger,
Carl Vommert.

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathaus. Tel. 574.
Ausschließliche Vertretung
hiesiger Stellen.

**Abtheilung für Männer
Arbeit finden:**
Buchdrucker
Maschinenmeister
Glaser (Rahmenmacher)
Bau-Schlosser
Schneider a. Wege
Bau-Schreiner
Stuhlmacher
Schuhmacher
Bagger
Bediener: Kaufmann, Schlosser
Herrschafsbauer
Kutscher
Fuhrknecht
Erbschneider
Landwirtschaftl. Arbeiter

Arbeit suchen:
Küfer
Küfer - Anstreicher
Decorationsmaler - Radierer
Lehrling
Bauarbeiter
Handwerker
Herrschafsbauer
Handwerker
Einzelhändler
Herrschafsbauer
Kaufmann
Kaufmann
Kaufmann

Weibliche Personen.

**Lehr-
mädchen**
gegen gute Vergütung
sucht **S. Hirschfeld,**
Langgasse 2. 6886

**Tüchtige, zuverlässige
Zeitungs-
Trägerinnen**
gesucht. Zu melden abends
von 6 Uhr ab in der Exped.
des
„Wiesbadener General-
Anzeiger.“

**Ein bürgerliche Köchin, welche
Hausarbeit übernimmt, per
18. April gesucht. Vorstellung
morgens 10 Uhr und mittags
3 Uhr.**
Tannstraße 6, 1. St. 6942

Rock-Arbeiterinnen
per sofort gesucht. 6952
Wemmer & Ulrich,
Wilhelmstr. 48.

Mädchen
zum Glaschenputzen gesucht.
6970
Sebanstraße 3.

1 Kaufmädchen
sofort gesucht. **J. Hurrig & Co.,**
Marktstr. 10. 6887

Ein einj. reinf. Mädchen
gesucht
Schmalbacherstr. 35, 2. L. 6927

**Braves Mädchen kann das
Bügeln gründlich er-
lernen**
Seerodenstr. 9, 1. St., 1. r. 6809

**Ein ordentl. Mädchen für alle
Hausarbeiten gef.**
Rab. zum Pfau,
Faulbrunnenstraße 12. 6864

Kaufmädchen per sof. gefucht.
Max Gabali,
Kirchstraße 38. 6880

Ein Mädchen
auf ein Hofgut für nur Haus-
arbeit gesucht
Tannstr. 7, Sattlerladen. 6884

Stickerin und Webermädchen gef.
Viechstraße 9, 1. 6892

Junges Nähmädchen
sofort gesucht
Sedanstr. 10, 1. St., 2. St. 6891

**Gejucht
Schänke**
mit 7 Monate altem Kinde. Hoh.
Lohn. Off. u. A. L. 76 a. d. d.
Erped. d. Bl. od. Dr. Risch,
Fischberg im Rheingau. 686

**Lehrmädchen gef. M. Knögel,
Schneiderin, Hofstr. 3, 92-20**

**Tüchtige, reife
Rockarbeiterinnen**
sofort gegen hoh. Lohn f. dauernd
gesucht.
Wiesbad. Tannstr. 13, 1. 6724

Diennmädchen
evang., einfach u. gediegen, welches
kochen kann und flott in der Haus-
arbeit ist, gesucht **Carl Claes,**
Vahndorferstr. 10. 6757

**Mädchen gesucht Kiedricher-
straße 2, Baderei** 6555

1 tücht. Küchenmädchen
auf sofort gesucht
Heinenstr. 6, Wirtschaft. 6563

Mädchen,
im Kleidermachen geübt, finden
dauernde Beschäftigung 3096
Dobbelmerstr. 71, Kochs., r.

**Braves Mädchen kann die
feinere Damen-Schneiderei
gründlich erlernen** 5391
Philippstr. 15, 2. r.

**Tailen- u. Juw. l. M. Knögel,
Hofstraße 3.** 6161

Ein Kauf- u. Webermädchen
per sof. od. sp. gef. Schu-
bazar, Marktstr. 11. 5842

**Hotel- u. Herrschafts-
Personal**
aller Branchen
findet stets gute und beste Stellen
in ersten und feinsten Häusern
hier und außerhalb (auch Aus-
land) bei höchstem Gehalt durch
das
**Internationale
Central-Placirungs-
Bureau
Wallrabenstein**
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2555,
Erstes u. ältestes Bureau
am Platz
(gegründet 1870).
Institut ersten Ranges.
Frau Lina Wallrabenstein,
geb. Drücker,
Steinwegmüllerei. 2856

**Arbeitsnachweis
für Frauen**
im Rathaus Wiesbaden,
unmittelbare Stellenvermittlung.
Telephon 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I.
für Dienstboten und
Arbeiterinnen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kunde-frauen u. Arbeiterinnen
Stüben, Hausbinderinnen, f. z.
Sonnen, Jungfern,
Geschäftsfrauen,
Erzieherinnen, Copistinnen,
Verkaufsfrauen, Bedienerinnen,
Sprachlehrerinnen.

**B. für sämtliches Hotel-
personal, sowie für
Pensionen, auch auswärtig:**
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Waschköche,
Beistellköchinnen u. Hausbinder-
innen, Köch., Bäcker u. Service-
frauen.

**C. Centralstelle
für Krankenpflegerinnen**
unter
Mitwirkung der 2 Ärgte. Berrina.
Die Anträge der frei gewordenen
Ärgte, empfohlenen Pflegerinnen
finden zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Christliches Heim
u. Stellennachweis,
Weidenstr. 20, 1. kein Sedanplatz.
Angehörige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen anzuweisen.

Kaufgeluche
Geor. Säng- und Druckpumpe,
eigent. u. Schumacher und
größt. eis. Reservoirs zu L. gefucht.
N. Drantenstr. 51, D. Sur. 6840

**Alte und neue Bücher aller
Art, gleichviel in welcher
Sprache, Schriften über Nassau,
alte nassauische Kalender u. dergl.,
kaufen meist geg. Baarzahlung das
Mitteldeutsche Antiquariat, Wies**

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mainknechtstraße 2.

Nr. 65.

Freitag, den 17. März 1905.

20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. März d. Js., vormittags 11 Uhr, wollen die Erben von **Friedrich Heinrich Dörr** hier, ihre nachstehend beschriebenen Immobilien im Rathause, Zimmer No. 42, abtheilungshalber zum **zweiten und letzten Male** freiwillig versteigern lassen:

2. Lagerb. Nr. 2174 Wiese „Alterweilher“ 5. Gew., zwischen Jakob Stuber und einem Weg, mit 17 ar 23,75 qm.
2. Lagerb. Nr. 2175 Wiese „Alterweilher“ 5. Gew., zwischen 2 Gräben und einem Weg, mit 36 ar 16 qm.
3. Lagerb. Nr. 6375 Acker „Wellrich“ 4. Gew., zwischen einem Weg und der Stadtgemeinde Wiesbaden, mit 11 ar 81 qm.
4. Lagerb. Nr. 3766 Acker „Am Pflugschweg“ 3. Gew., zwischen Ph. Hennemann und Konf. und Friedrich Karl Hahn, mit 11 ar 26,50 qm Baumstübe.

5. Lagerb. Nr. 3767 Acker „Am Pflugschweg“ 3. Gew., zwischen Friedrich Heinrich Dörr und Friedrich Karl Hahn, mit 6 ar 90 qm.

pos. 4 und 5, zusammen mit 57 Obstbäumen (Stein- und Kernobst).

6. Lagerb. Nr. 8203 Acker „Bierstädter Berg“ 2. Gew., zwischen Peter Götzel und dem Zentralstudienfonds mit 12 ar 68 qm Flächengehalt.

Wiesbaden, den 15. März 1905.
Der Oberbürgermeister.
In Vertretung: Körner.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. März d. Js., vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der Wittwe des **Ludwig Bäßler**, Elisabeth geb. Schnerz, von hier, ihr an der Adlerstraße Nr. 17 belegenes **Vesithum** mit 6 ar 36,25 qm Hofraum und Gebäudfläche in dem Rathause Zimmer Nr. 42 abtheilungshalber freiwillig zum **dritten und letzten Male** versteigern lassen.

Wiesbaden, den 15. März 1905. 6895
Der Oberbürgermeister:
In Vertretung: Körner.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt hat ein Merkblatt über **Schwarzer** der landwirtschaftlichen Hausfänge herausgegeben, dessen Verbreitung in den interessierten Kreisen erwünscht erscheint.

Das Merkblatt kann von der Verlagsbuchhandlung **Julius Springer**, Berlin N., Monbijouplatz 3, zum Preise von 10 Pfennig für das Einzelstück, 4 Mk. für 50 Stück, 7 Mk. für 100 Stück und 60 Mk. für 1000 Stück bezogen werden.

Berlin, den 19. Januar 1905.

J. B.
gez.: von Conrad.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 18. März 1905.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Verpachtung des Hotel und Restaurants auf dem Neroberge bei Wiesbaden.

Der Hotel- und Wirtschaftsbetrieb in den städtischen Gebäuden auf dem Neroberge soll vom 1. Januar 1906 an auf die Dauer von 10 Jahren verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44, zur Einsicht offen, können aber auch gegen Einzahlung von einer Mark bezogen werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens den 14. April 1905, Mittags 12 Uhr — verschlossen und mit der Aufschrift — „Offerte betr. Verpachtung des Hotel und Restaurants auf dem Neroberge bei Wiesbaden“ — an den Magistrat (Zimmer Nr. 44) einzureichen.

Der Magistrat behält sich die Wahl unter sämtlichen Bewerbern ausdrücklich vor.

Wiesbaden, den 14. März 1905.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Herstellung von etwa 13 lfd. m Betonrohrkanal des Profils 37,5/25 Ztm.; etwa 98 lfd. m Betonrohrkanal des Profils 30/20 Ztm. und etwa 13 lfd. m Steingutrohrkanal von 35 Ztm. Durchmesser, in der Eckenförderstraße, von der Lahnstraße bis zur Waterloostraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 22. März 1905, vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 9. März 1905.

6715 Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der massiven Zwischendecken, Zementfußböden und Lieferung von Anfallmaterial für Fußböden im **Amban der Gewerbeschule** an der Hermannstraße hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 22. März 1905 bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. A. 229“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 23. März 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. März 1905.

6888 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung von **Putzstücken Los I, Beizen und Bürstenwaren Los II, Fensterleder u. Schwämmen Los III, Seifen und Soda Los IV** für die Reinigung der städtischen Schulen und Bureaus im **Etatjahr 1905** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 23, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden. Die für die Lieferung zu Grunde gelegten Muster für Los I—IV liegen täglich von 8—9 Uhr im Dienstgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 6, Part. (Ausschere Krumeich) zur Einsicht aus.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift **G. II. 18 Off.** versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 21. März 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 7. März 1905.

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Jungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Jungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. März d. Js., nachmittags, sollen im Neroberg-Weinberge 18 Hufen abgängige **Pfähle**, sowie vier **Schwefelbälge** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor dem Restaurationsgebäude „Beaufite“ im Nerothal.

Wiesbaden, den 14. März 1905.

6899 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwecks Erneuerung des Brückenbelages über den Wellrichbach wird der **Feldweg** zwischen Wellrichweg und der verlängerten Westendstraße vom 16. März cr. ab auf die Dauer der Arbeit für **Fuhrverkehr gesperrt**.

Wiesbaden, den 15. März 1905.

6914 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Das am 27. Februar bezw. 8. März d. Js. in den städtischen Walddistrikten „Feligwald“ und „Langenberg“ versteigerte Holz wird den Steigern zur **Abfuhr überwiesen**.

Wiesbaden, den 14. März 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. März d. Js., nachmittags, sollen im Distrikt „Hebentles“

100 Eichen-Stangen 1. Klasse an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 5 Uhr vor den Schließhallen „Unter den Eichen“.

Wiesbaden, den 14. März 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Maurerarbeiten** zum Bau des **Pumpstationsgebäudes** in Schierstein a. Rh. soll öffentlich vergeben werden, und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Mittwoch, den 22. d. Mts., Mittags 12 Uhr, Marktstraße 16, Zimmer 12, einzureichen.

Die Pläne und Bedingungen sind in den Vormittagsdienststunden auf dem Zimmer 18 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, einzusehen, und können in Zimmer 14 daselbst die Submissionsunterlagen gegen Erstattung der Selbstkosten von 2.50 Mark pro Stück in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 13. März 1905.

6863 Der Direktor
der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.

Vom 1. Oktober l. Js. ab ist an der mit einem Lehrerinnen-Seminar verbundenen städtischen höheren Mädchen Schule die Stelle eines Oberlehrers zu besetzen.

Verlangt wird die Lehrbefähigung für Deutsch oder Englisch und ein anderes Fach (Religion, Geschichte oder Französisch). Die Besoldung erfolgt nach dem Normaletat mit allen Nachträgen je nach Lebensalter und Dienstzeit.

Bewerber, die sich im Mädchenunterricht bewähren haben, wollen ihre Meldung nebst den erforderlichen Ausweisen bis spätestens 25. März d. Js. an den Direktor der Schule, Herrn Dr. Hofmann hierseits, richten.

Wiesbaden, den 14. März 1905.

6900 Das Kuratorium
für die städtischen höheren Schulen.

Aus unserm Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 10, sind 6 **Schweine** (9 Wochen alt) zu verkaufen.

Wiesbaden, den 14. März 1905.

6826 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Bei der ständigen Feuerwache können einige Leute als **Feuermänner** eintreten.

Grundbedingung zur Annahme ist: Handwerker, gebilter Soldat, guter Leumund, Alter nicht über 30 Jahre.

Wiesbaden, 12. 3. 05.

6783 Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsausschuss anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850 Die Friedhofs-Deputation.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlicher Erscheinung mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Seifenaustr. 16, P., Gartenh.,
3. B.-B., 1. St., auf 1. April
oder später zu verm. Kitermiethe

Pensionen.
Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer
Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

Läden.
Laden,
für jedes Geschäft geeig-
net, event. m. Wohnraum
per 1. April 1905 z. m.
Adolfstr. 6, 1. 6626

Ladenlokal im Hause Romer-
berg 16 mit Zimmer u. Küche,
event. auch mit größerer Wohnung
z. 1. Juli er. billig zu verm.
Näheres Adelsbergstr. 47, bei
H. Rinia 1661

Laden
mit Einrichtung, für Butter- und
Eiergeschäft, pass. h. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Laden
mit Einrichtung, für Butter- und
Eiergeschäft, pass. h. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Laden
mit Einrichtung, für Butter- und
Eiergeschäft, pass. h. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Laden
mit Einrichtung, für Butter- und
Eiergeschäft, pass. h. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Laden
mit Einrichtung, für Butter- und
Eiergeschäft, pass. h. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Laden
mit Einrichtung, für Butter- und
Eiergeschäft, pass. h. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Laden
mit Einrichtung, für Butter- und
Eiergeschäft, pass. h. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Laden
mit Einrichtung, für Butter- und
Eiergeschäft, pass. h. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Laden
mit Einrichtung, für Butter- und
Eiergeschäft, pass. h. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Schwalbacherstr. 3.
großer Laden, pass. für Möbel-
Geschäft, event. auch für
Kaufmannshandlung, per
1. April zu verm. Näh. Kaiser-
Friedrich-Ring 78, Vaudur.
6854

Schwalbacherstr. 10. großer
Laden mit Wohnung und
300 Q.-Mtr. Lagerraum, ganz ob-
erhalb zu verm. Näh. Kaiser-
Friedrich-Ring 31, S. 1668

Laden
in der Kirchgasse ge-
eignet, event. m. Wohnraum
per 1. April 1905 z. m.
Adolfstr. 6, 1. 6626

Neue Läden
Schierkeimerstr. 4, geig-
et für jede Branche per April.
Näheres beim Hausverwalter
od. Eigentümer, Adelsbergstr.
47, bei H. Rinia 1661

Webbergasse 39.
2 Läden mit Nebenräumen,
die auch zu einem Laden ver-
einigt werden können, per 1.
oder später zu verm. 6078
Näh. dah. im Erdgeschoss.

Webbergasse 39 sind zwei
geräumige Läden
mit je einem Nebenraum, son-
st. mit oder ohne Wohnung auf
1. April 1905 zu verm.
Näheres bei
H. Rinia 1661

Westendstr. 3.
schöner großer Laden, event. mit
Laden- und Wohnraum, son-
st. mit oder ohne Wohnung auf
1. April 1905 zu verm.
Näheres bei
H. Rinia 1661

Geschäftslökal.
Großes Geschäftslökal
mit besten, direkt anstöß., sehr ge-
räumigen Lagerräumen, in Mitte
der Stadt, in sehr verkehrsreicher
Straße gelegen, ev. m. Wohnung
möglichst bald preisw. zu verm.
Klientenliste Off. u. F. B.
6040 an die Exped. d. Bl. einzu-
reichen.

3 Läden-Lökal.
für jedes Geschäft geeignet, zu
verm. Emser- u. Schwalbacherstr.
Erd. Näh. dah. 6077

Werkstätten etc.
Werkstätte 3. St. Post, ein
Raum als Comptoir, Werk-
statt oder Lagerraum auf 1. April
oder später zu verm. 6344

Werkstätte od.
Lagerraum
und 3. oder 4. Zimmer-Wohn-
ung zu vermieten Dreieckstr.
3. Näheres Bismarck-
Ring 6, Post. 6939

Laden
mit Einrichtung, für Butter- und
Eiergeschäft, pass. h. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Bücherplatz 3. gr. helle Werk-
stätte, ev. f. od. f. p. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Große Werkstätten. auch geeig-
net für jeden Geschäftszweck,
auch Speisehaus passend, in elektr.
Licht u. Kraft, groß. sep. Hofraum,
per 1. April zu verm. Näh. Bismarck-
str. 2, 1. St. 5116

Doppelwerkstätte. 69. Souterrain-
räume, zum Aufbewahren v.
Möbeln oder für Bureau geeignet,
per sofort zu verm. 6144

Souterrainstr. 105. Souterrain-
räume, f. od. f. p. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Souterrainstr. 105. Souterrain-
räume, f. od. f. p. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Souterrainstr. 105. Souterrain-
räume, f. od. f. p. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Souterrainstr. 105. Souterrain-
räume, f. od. f. p. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Souterrainstr. 105. Souterrain-
räume, f. od. f. p. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Souterrainstr. 105. Souterrain-
räume, f. od. f. p. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Souterrainstr. 105. Souterrain-
räume, f. od. f. p. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Souterrainstr. 105. Souterrain-
räume, f. od. f. p. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Souterrainstr. 105. Souterrain-
räume, f. od. f. p. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Große Werkstätte. auch geeig-
net für jeden Geschäftszweck,
auch Speisehaus passend, in elektr.
Licht u. Kraft, groß. sep. Hofraum,
per 1. April zu verm. Näh. Bismarck-
str. 2, 1. St. 5116

Doppelwerkstätte. 69. Souterrain-
räume, zum Aufbewahren v.
Möbeln oder für Bureau geeignet,
per sofort zu verm. 6144

Souterrainstr. 105. Souterrain-
räume, f. od. f. p. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Souterrainstr. 105. Souterrain-
räume, f. od. f. p. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Souterrainstr. 105. Souterrain-
räume, f. od. f. p. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Souterrainstr. 105. Souterrain-
räume, f. od. f. p. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Souterrainstr. 105. Souterrain-
räume, f. od. f. p. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Souterrainstr. 105. Souterrain-
räume, f. od. f. p. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Souterrainstr. 105. Souterrain-
räume, f. od. f. p. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Souterrainstr. 105. Souterrain-
räume, f. od. f. p. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Souterrainstr. 105. Souterrain-
räume, f. od. f. p. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Souterrainstr. 105. Souterrain-
räume, f. od. f. p. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. L. 6227

Verdientes
Nepfel! Nepfel!
Amerikaner und Italiener, hochf.
Tafelapfel fortwährend zu haben
H. Müller, Adelsbergstr. 28. 6833

Billig! Eier. Billig!
1 St. 5 Pfg. gr. Eier 6 Pfg.
Lebensmittel-Kaufhaus,
Dagheimerstr. 72, Telefon 6881.

Apfelsinen
per St. 4, 5, 6, 7, 8 Pfg.
p. Dbd. 45, 55, 65, 75, 85 Pfg.

Blutorangen
per St. 4, 5, 6, 7, 8 u. 10 Pfg.
p. Dbd. 45, 55, 65, 75, 85 u. 110 „

Zitronen
per St. 4, 5, 6 u. 7 Pfg.
p. Dbd. 40, 50, 60 u. 70 Pfg.

Malta Kartoffeln
p. 1 Pfd. 11 Pfg., bei 5-10 Pfd.
10 Pfg., für Wiederverkäufer, im
Originalsack und im Anbruch
bedeutend billiger.
Sonn- u. Süßfrüchte wie:
Tafeln, Feigen, Wassernüsse,
Kokosnüsse, Johannisbrot,
etc. empfiehlt billig 6090

J. Hornung & Co.,
Inhaber: Georg Wehlinger,
Dagheimerstr. 3. Telefon 392.
Lieferung frei ins Haus.

Ca. 73 Ruthen Land
mit Obstbäumen zu verpachten od.
zu verkaufen. Näh. H. Müller
Adelsbergstr. 28, Part. 6837

**Tapeten-
Reste**
und
Linoleum-Reste

verkauft zu sehr billigen
Preisen um Platz zu gewinnen.
Julius Bernstein,
Kirchgasse 54. 6943

Die beste Bezugsquelle
für Möbel, Betten, Spiegel,
Bilder, ganze Einrichtungen
in Bezug auf Qualität und Preis
ist nur 4452

Ph. Seibel,
19 Bismarckstr. 19.
Neuestes Möbel-Geschäft des
Westends,
Bitte genau auf Firma u. No. 19
zu achten.

Hausfrauen!
Brautleute!
kauft
Bettstellen,
komplette Betten,
Matratzen
nur in der
Bettenfabrik,
Mauergasse 15.
Einziges Spezialgeschäft
am Platze.
Billiger, besser und reeller
als jede Konkurrenz.
Brautleute erhalten beim
Einkauf eines kompletten
Bettes ein Kissen gratis.
Nur beste Ware.
4094 Betten
eigen. Fabrikation.

**Schuh-
Reparaturen!**
Damenstiefel,
Sohlen u. Fled 2 M.
Herrenstiefel,
Sohlen u. Fled 2.50 M.
Bei Bestellung Abholen u. Bringen
innerhalb 2 Stunden.
10-12 Gehilfen.
Gute Arbeit. Prima Leder.
Pius Schneider,
Schulmatherstr. 4878
Michelsberg 26, Laden,
gegenüber der Synagoge.

Fabelhaft billig
verkauft ich wegen Geschäfts-
aufgabe nur einige Tage
**Bijouterie-, Gold-
und Silberwaaren**
E. Denner, Dranienstr. 1.
Milch, Rahm,
Butter, Eier, Käse
empfehle ich frisch 6020
G. Hammesfahr,
Roonstr. 21, Ecke Bismarckstr.

Der Wiedling der Hausfrauen ist
Waschmaschinen in
unvergleichlicher Ausführung
Schneidmisch 4100
„Blitz“.
Stets vorrätig bei
M. Rosenthal,
Kirchgasse 7.
Wringmaschinen mit
amerik. Gummirollen („Para-
Gummi“) ebenfalls in großer
Auswahl.

Jeder sein eigener
Kräuterarzt,
kurgelegte Anleitung für jede
jede Krankheit
einen passenden
heilkräftigen Thee
zusammenzustellen,
von Dr. med. Paczkowski,
Preis nur 25 Pfg.
solange Vorrath reicht, nur zu 6.
6545
geben durch
Kneipp-Haus,
59 Rheinstraße 59.

Haarzöpfe
von Part 2.50 — 3.50 an.
H. Giersch,
18 Goldgasse 18. 6949

Anzündholz,
f. gespalten, à St. 2.20 Mtr.
Brennholz
à St. 1.30 Mtr. 7586
Lieferung frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schneiderei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

Kartendeuterin,
berühmte, sicheres Entziffern jeder
Auslegung. 120
Franz Neger Wwe.,
Ketteldr. 7, 2. (Ede Post.)

**Name
Stand
Wohnort**

teilen Sie uns bitte mit,
und sofort senden wir
Ihnen eine Woche lang
die überall beliebte
„Berliner Abendpost“
umsonst u. portofrei.

Berliner Abendpost
Berlin SW. 12. 638

Brauchen Sie Geld?
auf Schuldschein, Wechsel,
Bürgsch., Hypoth., Police usw.,
so schreiben Sie an 1185/237
C.G. Müller, Berlin 312,
Dorotheenstr.

Geld-Darlehne in jeder
Höhe für Personen
jeden Standes zu 4, 5, u. 6 Pct.
auf Lebens-Darlehne — Wechsel
— Schuldschein, auch in kleinen
Raten rückzahlbar. Hermann
Sobotta & Co. Stemannweg
bei Gumbinnen O.B. Rüd. 558

Mk. 9-12,000
auf gute 1. Hypothek zu vergeben,
auch auf 2. Hand. Näheres durch
H. Scheurer, Friedrichstr. 10,
Wilhelmstr. 24, 1. St. 650

Kummer's Kuchen

Gratis-Verteilung

von Kostproben
am 17. und 18. März bei:

August Engel, Hofl.,
Tannusstrasse.

August Engel, Hofl.,
Wilhelmstrasse, Ecke Rheinstrasse.

C. W. Leber Nachf.,
Bahnhofstrasse 8.

J. C. Keiper,
Kirchgasse.

Ed. Böhm Nachf.,
Adolfstrasse.

General-Agentur: H. C. MEYER, Wiesbaden. — Telefon 832.

Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder.
von Mk. 1.50 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.

Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von Mk. 2.— an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Neu eröffnet Hellmündstraße 43.

Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute, Verheiratete u. f. w.

Empfehle folgende Möbel zu billigen Preisen: Schlafzimmers-Einrichtungen von 325 bis 700 Mk., Betten von 160 bis 220 Mk., Vertikons von 48 bis 100 Mk., compl. Küchen-Einrichtungen von 60 bis 200 Mk., compl. Betten von 80 bis 230 Mk., Kleiderschränke von 16 bis 150 Mk., polierte und lackierte Waschkommoden, Nachttische, Schreibtische, Bücherschränke, Spiegelschränke, polierte u. lackierte Tische, Garnituren, einzelne Sophas, Divans, Ottomane, Vorplatzstühle, Pfeiler- u. Sophaspiegel, Stühle, Bilder, Delgemälde und verschiedene andere Möbel.

Joh. Ernst, Hellmündstr. 43, Ecke Wellrigstr.

Frankfurter Würstchen

von Hch. Müller, Ehrenbürgen bei Frankfurt.
empfehle in täglich frischer Sendung das Stück zu 15, 18 und 20 Pfg.

J. C. Keiper, 5020
Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.
Alleinverkauf für Wiesbaden.

Wegen Aufgabe unseres Detail-Lagers Friedrichstraße 12

empfehlen wir unsere großen Lagerbestände in
großen Herrschafts- und Haushaltungs-Herden,
Gasherd, Gasöfen, sowie alle Arten von Öfen
zu wesentlich ermäßigten Preisen.

Maschinenfabrik Wiesbaden
Ges. m. b. H.

Stiefelsohlen, Fleck und Reparaturen
2,60 Mk. für Herren,
1,80 " " Damen,
1.— " " Kinder.
Garantie für jedes Paar.

Gebr. Bayer Nachf.,
Wellrigstrasse 27.

Total-Ausverkauf!

Schluss 1. April.

30% Rabatt

auf Glas, Porzellan, Erden- und Steinwaren.
W. Heymann, Ellenbogengasse 3.

Geschäfts-Verlegung.

Meine Wohnung nebst Werkstätte befindet sich jetzt

Nettelbeckstrasse 5.

Peter Göller, Schreinermeister.
Telephon 3444.

SCHIEDMAYER PIANOS PIANINOS

aus den Hofpianofabriken von
W. Biese Berlin-A.M. und Leipzig,
Karl Hacke Hannover etc.
empfehle zu billigsten Preisen
— auch gegen Teilzahlung —
Franz König, Bismarckstr. 4

Tapeten

circa 10.000 Rollen
zurückgesetzt
verkauft billigst 6717

Tapetenhaus
Robert Wetz,
Luisenstr. 22. Tel. 327.

Jugendfrische verleiht Bathmann's Cosmos Seife

Hochfein parfümiert.
Hier zu haben bei: 720/97
O. Siebert, Drogerie.

Carl Götz,
Kaiser-Friedrich-Str. 59.
Telefon 3433.
Hypothen und Anwesenheiten.
Haupt-Agentur d. Kaiser Lebens-
u. Unfallversicherung, der Preuss.
Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesell-
schaft Berlin. 6828

Reparaturen
an Uhren und Goldwaren
werden solid und billig aus-
geführt 8609
Marktstrasse 6.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist das beste, sparsamste
im Gebrauch
billigste Waschmittel.

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,
Friedrichstrasse 24, Fernsprecher 2352,
liefert wieder

jämmtliche Kohlenarten, Koks, Braunkohlen- und Steinkohlenbriketts, sowie Brenn- und Anzündholz

zu den billigsten Preisen. 5656

Empfehle mich zur Lieferung von Badewannen,
Badeöfen, Gasherde, sowie sämtlichen Be-
leuchtungskörpern für Gas- und Elektrisch.
Ferner bringe ich mein gut assortiertes Lager in
Petroleum-Lampen u. Stehlampen in empfehlende
Erinnerung. 4187

Friedrich Krieg, Kirchgasse 19.
Gas- und Wasser-Anlagen.

Mein Zahn-Atelier

befindet sich nunmehr
Kirchgasse 11, gegenüber der
Artillerie-Kaserne.
Albert Wolff, Dentist.

Zähne, ganze Gebisse, Kronen,
Brücken, Stützgebisse,
Plombieren schmerzlos, Zahntechnik
mit Narkose und Chloroform. 6373

Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part.,
wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerikan. Hochschule.

Kaisersaal, Dohheimerstr. 15.
Donnerstag, 16. Freitag, 17. und Samstag, den 18. März.
Das größte Wunder des 20. Jahrh.
Profess. Willson's Original-Wunderkessel.
The Magic Kettle oder „Kocher mit Eis“!
Flüssige Luft-Experimente,
sowie Auftritte des Hofkünstlers Prof. Francois Roobertz
mit seinen schwebenden Wundern.
Preise der Plätze: Logen Mk. 2, Balken Mk. 1.50, Parquet
Mk. 1.50, Parterre Mk. 1, Entrée 50 Pfg. Vorverkauf in der Buchhandl.
von Chr. Timmer, Krauzplatz 2, Bismarckstr. 2, Eufab-Werke,
Krauzplatz 28 und bei Herrn Engel, Wilhelmstr. 2. 6746

Öffentlicher Vortrag

der Frau Amalie Bieber aus Mannheim
über:

„Kocher ohne Feuer“

am Donnerstag, den 16. März 1905, Abends 8 Uhr, im Wahl-
saal des Rathauses.
Eintritt 20 Pfg. für Mitglieder des unterzeichneten Vereins frei.
Alle Hausfrauen werden in ihrem eigenen Interesse eingeladen.
Verein für volksverständliche Gesundheitspflege.

Tarn-Verein.

Samstag, den 18. März d. J., Abends 8½
Uhr, im Vereinslokal, Hellmündstraße 25:
Vereinsabend.
Vortrag d. Herrn Lehrer May, über: „Die Zeit der Restauration.
Ein Stück Zeit- und Tugendgeschichte.“
Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder
wird gebeten. 6768

Geschäftsverlegung u. -Eröffnung.

Hierdurch teile meiner werthen Kundschaft, sowie einer
verehrlichen Nachbarschaft mit, daß ich mit dem heutigen Tage
mein Geschäft von Michelsberg Nr. 16 nach

Michelsberg Nr. 23,
Ecke Schwalbacherstrasse

verlegt habe.
Gleichzeitig eröffne ich neben meinen Confituren-Geschäft
eine

Conditorei

nebst Caffee und Lade zu höchstem Besuche ein.

Hochachtung

A. Dammüller.

6931

Gebe wegen Umzugs

verschiedene neue Möbel weit unter Preis ab, als: Herren-Schreib-
bureau, ich. Kücheneinrichtung m. Backofen, Tischensophas, 28
Posten Sophaspiegel u. Aufsatz u. geschliff. Glas à 7,50, 8,50, 14 Mk.,
Küchentische in eichen 22 u. 35 Mk., Pfeilerstühle m. Stuhl 45 Mk.,
Küchenschrank 65, 75, 85 Mk. u. höher, gr. pol. Kommode 86 Mk.,
Stühle 3, 4, 5 u. 6 Mk., Tische von 7 Mk. an, Matratzen, Strohlatten,
Deckbetten, Kissen, Jean Thüring, Marktstr. 23, Lager im Hof-
Eingang zwischen Schuh- u. Kaffeegeßel, gegenüber d. Eiskorn. 6883

25 Pfg. frische Schellfische 30 und 40 Pfg.
25 Pfg. Cablian, im Aufschnitt 35 und 40 Pfg. 142/271
J. Schaab, Grabenstr. 3.
Tag ich frische Rinder Eysotten und Rinder Bäcklinge.

Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,

Wiesbaden, Mauergasse 15, 1.
Bester akadem. Unterricht im Zuschneiden,
Nachschneiden u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-
Garderoben. Einrichten von Kostümen u. Schnittmuster nach Maß.
Garantiert wirkl. fachm. akad. Ausbildung
u. Direktion und selbstständigen Schneiderinnen. 9715
Auch Kurse f. d. Hausgebrauch. Beste Referenzen a. all. Kreisen

Adademische Zuschneide-Schule

von Fr. J. Stein, Wiesbaden, Bahnhofstr. 6, St. 2. im Adler-
Haus. Vom 1. März ab Unterricht in 2. St.
Erste, älteste u. preisv. Zuschneide-Schule am Platz
f. d. Damen- und Kinder-Garderobe. Berlin, Wiener, Engl. und
Pariser Schnitt. Richtschn. Methode, sorgfält. prakt. Unterz. u. selbst-
ständ. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktion. Schül.-Kursus tägl. 10 bis 12
Uhr, 75 Pfg. und eingerichtet. Teilnahme incl. Futter- u. Appl. 1.25.
Medien. 75 Pfg. bis 1 Mk. Verkauf von Stoff- u. Fadenschnitten zum vol-
Preis. Büsten-Verkauf alle Samstage zum Halbpfeils. 5600

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Mahnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an,
welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichter
Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen
nachgewiesen werden. 5656

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden
von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Weinlein, Neugasse 11, 2. St.

Brennholz

Möbel u. Betten
gut und billig, auch Be-
leuchtungs-Einrichtungen, zu
haben 907
A. Leicher, Adelsbühlstr. 46.